

Margit Ebbinghaus

Themenradar Duale Berufsausbildung – Frühjahr 2018

Ergebnisse der dritten Befragungswelle zur Relevanz ausgewählter Themen
der dualen Berufsausbildung mit dem BIBB-Expertenmonitor
Berufliche Bildung



Margit Ebbinghaus

Themenradar Duale Berufsausbildung – Frühjahr 2018

Ergebnisse der dritten Befragungswelle zur Relevanz
ausgewählter Themen der dualen Berufsausbildung mit dem
BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung

Zitervorschlag:

Ebbinghaus, Margit: Themenradar Duale Berufsausbildung – Frühjahr 2018. Bonn 2018

1. Auflage 2018

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

Publikationsmanagement:

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“
E-Mail: publikationsmanagement@bibb.de
www.bibb.de/veroeffentlichungen

Gesamtherstellung:

Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen
Internet: www.budrich.de
E-Mail: info@budrich.de

Lizenzierung:

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).



Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

ISBN 978-3-96208-076-1

urn:nbn:de:0035-0746-6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Wichtiges in Kürze	5
1 Themenradar Duale Berufsausbildung: Konzept	6
2 Themenradar Duale Berufsausbildung: Ergebnisse Frühjahr 2018	9
2.1 Struktur der dualen Berufsausbildung	9
2.2 Flexibilisierung in der dualen Berufsausbildung	11
2.3 Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung	14
2.4 Inhalte der dualen Berufsausbildung	17
2.5 Querschnittsthemen zur dualen Berufsausbildung	19
2.6 Rangfolge aller Einzelthemen nach aktuellem und anzustrebendem Stellenwert	22
2.7 Gesamtbild: Präsenz und Tendenz der Themen	25
2.8 Zufriedenheit mit dem System der dualen Berufsausbildung	27
3 Themenradar Duale Berufsausbildung: Schlussbetrachtungen	28
Anhang 1: Ergänzende Ergebnisse	30
Anhang 2: Methoden	33
A 2.1 Befragungspanel und Befragungsteilnehmende Frühjahr 2018	33
A 2.2 Datenauswertung	34
Abstract	35

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1:	Struktur des Themenradars Duale Berufsausbildung	8
Abbildung 2:	Experteneinschätzungen zu strukturbezogenen Themen der dualen Berufsausbildung	10
Abbildung 3:	Entwicklung der Experteneinschätzungen zu strukturbezogenen Themen der dualen Berufsausbildung – erste bis dritte Befragungswelle	11
Abbildung 4:	Experteneinschätzungen zu Themen der Flexibilisierung der dualen Berufsausbildung	12
Abbildung 5:	Entwicklung der Experteneinschätzungen zu Themen der Flexibilisierung der dualen Berufsausbildung – erste bis dritte bzw. zweite und dritte Befragungswelle	13
Abbildung 6:	Experteneinschätzungen zu Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung	14
Abbildung 7:	Entwicklung der Experteneinschätzungen zu Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung – erste bis dritte bzw. zweite und dritte Befragungswelle	16
Abbildung 8:	Experteneinschätzungen zu Inhalten der dualen Berufsausbildung	17
Abbildung 9:	Entwicklung der Experteneinschätzungen zu Inhalten der dualen Berufsausbildung – zweite und dritte Befragungswelle	18
Abbildung 10:	Experteneinschätzungen zu Querschnittsthemen der dualen Berufsausbildung	20
Abbildung 11:	Entwicklung der Experteneinschätzungen zu Querschnittsthemen der dualen Berufsausbildung – erste bis dritte Befragungswelle	21
Abbildung 12:	Rangfolge der Einzelthemen nach ihrem aktuellen Stellenwert in der dualen Berufsausbildung – Frühjahr 2018 im Vergleich zu Herbst 2017	23
Abbildung 13:	Rangfolge der Einzelthemen nach der Bedeutung, die sie gegenüber ihrem aktuellen Stellenwert in der dualen Berufsausbildung haben sollten – Frühjahr 2018 im Vergleich zu Herbst 2017	24
Abbildung 14:	Präsenz und Tendenz ausgewählter Themen zur dualen Berufsausbildung – Frühjahr 2018	26
Abbildung 15:	Zufriedenheit mit dem System der dualen Berufsausbildung	27
Abbildung A 1.3:	Präsenz und Tendenz ausgewählter Themen zur dualen Berufsausbildung – Herbst 2017	32
Tabellen		
Tabelle A 1.1:	Tabellarische Rangfolge der Einzelthemen nach dem Stellenwert, den sie aus Expertensicht aktuell haben	30
Tabelle A 1.2:	Tabellarische Rangfolge der Einzelthemen nach dem Stellenwert, den sie aus Expertensicht im Vergleich zum Status quo haben sollten ..	31
Tabelle A2.1:	Struktur des Panels und der Teilnehmenden am Themenradar Duale Berufsausbildung – Frühjahr 2018	33
Übersicht		
Übersicht 1:	Themenfelder des Themenradars Duale Berufsausbildung	7

Wichtiges in Kürze

Im Frühjahr 2018 wurden Berufsbildungsfachleute aus Wissenschaft, Politik und Praxis zum dritten Mal mit dem Themenradar Duale Berufsausbildung zur gegebenen und zur erforderlichen Relevanz von 18 Themen für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung befragt. 383 Experten und Expertinnen gaben ihre Einschätzungen zu den Themen ab. Aus diesen geht hervor:

- ▶ Alle 18 Themen wurde aus Sicht der Berufsbildungsfachleute zu Beginn des Jahres 2018 weniger intensiv diskutiert und bearbeitet als im Frühjahr und Herbst des Vorjahres.
- ▶ Ungeachtet dessen war die *Digitalisierung der Arbeit* das Thema, das auch im Frühjahr 2018 die größte Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit notwendigen Weiterentwicklungen der dualen Berufsausbildung auf sich zog. Dennoch muss auch dieses Thema aus Experten-sicht für eine zukunftssichere Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung mit noch mehr Nachdruck angegangen werden.
- ▶ Eine moderne duale Berufsausbildung verlangt aus Sicht weiter Teile der Experten und Expertinnen zudem mehr Entschlossenheit bei der Entwicklung und Stärkung neuer Ausbildungsmodelle. Das betrifft sowohl den Ausbau von Modellen *betrieblicher Ausbildungspartnerschaften* als auch die Konzeption innovativer intermediärer Ausbildungsgänge.
- ▶ Wichtige und stärker in den Blick zu nehmende Rahmenbedingungen für eine auch in Zukunft leistungsfähige wie attraktive duale Berufsausbildung sehen die Berufsbildungsfachleute in einer *gestärkten Position des betrieblichen Ausbildungspersonals* und einer *gestärkten Position der Berufsschule als Partner der Betriebe*.
- ▶ Unter inhaltlichen Gesichtspunkten ist der *Vermittlung von Werten und Normen und der Entwicklung von Werthaltungen* in der dualen Berufsausbildung für nahezu alle Experten und Expertinnen (wieder) mehr Raum zu geben.

1 Themenradar Duale Berufsausbildung: Konzept

Die duale Berufsausbildung ist in Deutschland eng mit Wirtschaft und Gesellschaft verknüpft. Auf der einen Seite gründet sich darauf ganz wesentlich ihre Leistungsfähigkeit, Akzeptanz und Attraktivität. Auf der anderen Seite erfordert die enge Kopplung eine kontinuierliche Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung – oft verbunden mit der Frage nach den dabei zu setzenden Prioritäten.

In die Beantwortung dieser Frage will das BIBB gezielt die Perspektiven unterschiedlicher Akteure und Anspruchsgruppen des Berufsbildungssystems einfließen lassen und hat dafür im Frühjahr 2017 das Themenradar Duale Berufsausbildung eingeführt. Hierbei handelt es sich um ein umfragebasiertes Instrument, das sich an Berufsbildungsexperten und -expertinnen aus Wissenschaft, Politik und Praxis richtet. In regelmäßigen Abständen werden Einschätzungen und Voten zu ausgewählten entwicklungs- und gestaltungsrelevanten Themen der dualen Berufsausbildung eingeholt und in den Berufsbildungsdialog zurückgespiegelt.

Nach der Initialbefragung im Frühjahr 2017 und der Folgebefragung im Herbst 2017 fand im Frühjahr 2018 die nun dritte Befragungswelle statt. Hieran beteiligten sich 383 Berufsbildungsfachleute. Die Beteiligung lag damit leicht über der bei der Herbstbefragung 2017 verzeichneten. Die Zusammensetzung der Teilnehmenden nach institutioneller Herkunft ist weitgehend konstant geblieben (→ Anhang – A 2.1).

Übersicht 1: Themenfelder des Themenradars Duale Berufsausbildung

Struktur der dualen Berufsausbildung

- ▶ Entwicklung stärker spezialisierter Ausbildungsberufe
- ▶ Entwicklung von Ausbildungsberufen für neue Geschäftsfelder und Wertschöpfungsketten
- ▶ Zusammenlegung bestehender Ausbildungsberufe zu übergreifenden Berufsbildern
- ▶ Integration dualer und vollzeitschulischer Berufsausbildung in ein Gesamtsystem der Berufsausbildung

Flexibilisierung der dualen Berufsausbildung

- ▶ Ausweitung des Personenkreises, der Teilzeitberufsausbildung in Anspruch nehmen kann
- ▶ Förderung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildungszeit
- ▶ Ausweitung von Möglichkeiten, über Teilqualifikationen einen Berufsabschluss zu erwerben

Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung

- ▶ Ausweitung betrieblicher Kooperationen in der dualen Berufsausbildung (Ausbildungspartnerschaften)
- ▶ Stärkung der Stellung des betrieblichen Ausbildungspersonals
- ▶ Entwicklung von Modellen für onlinebasierten Berufsschulunterricht
- ▶ Regelmäßige Betriebsbegehungen zur Sicherung der Ausbildungsqualität
- ▶ Stärkung der Berufsschule als Partner der dualen Berufsausbildung

Inhalte der dualen Berufsausbildung

- ▶ Heranführung an die unternehmerische Selbstständigkeit als Alternative zur Fachkräfte-laufbahn (Entrepreneurship Education)
- ▶ Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen, Entwicklung von Werthaltungen
- ▶ Verzahnung dualer Ausbildung mit vor- und nachgelagerten sowie parallelen (Berufs-) Bildungsgängen (intermediäre Berufsausbildung)

Querschnittsthemen der dualen Berufsausbildung

- ▶ Realisierung einer Ausbildungsgarantie für alle ausbildungsinteressierten Jugendlichen
- ▶ Digitalisierung der Arbeitswelt
- ▶ Förderung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018

Wie bei der vorangegangenen Befragung wurden auch bei der aktuellen Befragungswelle 18 Themen aus unterschiedlichen Feldern der dualen Berufsausbildung aufgegriffen (→ Übersicht 1)¹. Vier Themen bezogen sich auf die *Struktur* der dualen Berufsausbildung, drei Themen griffen *Flexibilisierungsansätze* auf, fünf Themen beleuchteten *Rahmenbedingungen* der dualen Berufsausbildung, drei Themen nahmen *Ausbildungsinhalte* in den Blick und ebenfalls drei Themen befassten sich mit *Querschnittsfragen* der dualen Berufsausbildung.

Zu jedem Thema wurden zwei Beurteilungen (Doppelratings) eingeholt. Die eine Beurteilung bezog sich auf den *Stellenwert*, den das Thema nach Expertenmeinung in der Berufsbildungsdiskussion *derzeit hat* („Ist-Komponente“ = „Präsenz“). Die andere Beurteilung adressierte den *Stellenwert*, den das Thema *relativ dazu haben sollte* („Soll-Komponente“ = „Tendenz“).

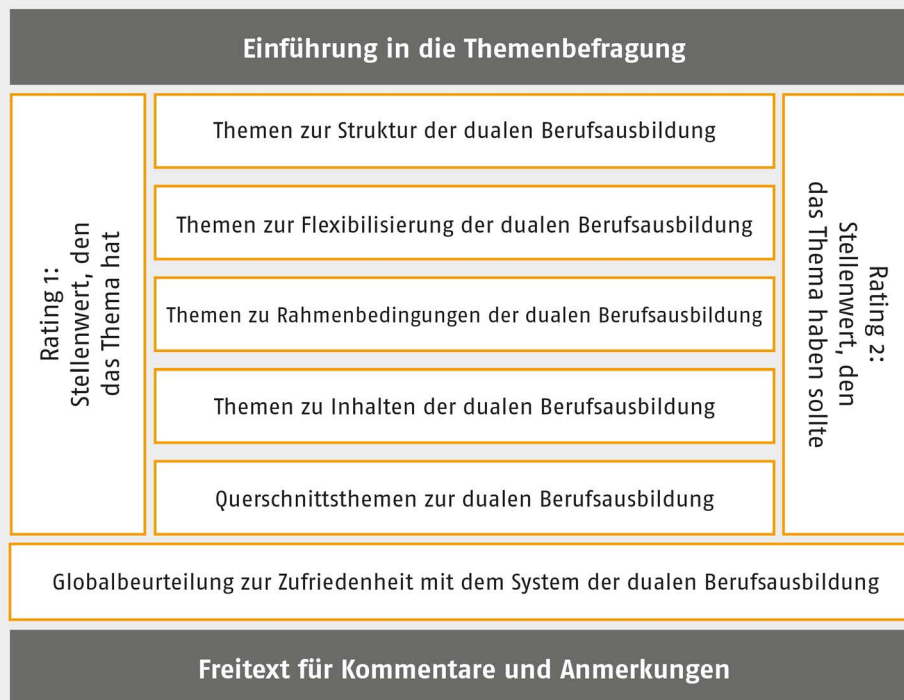
Der aktuelle Stellenwert eines Themas konnte auf einer fünfstufigen Skala mit „gering“, „eher gering“, „mittel“, „eher hoch“ oder „hoch“ eingestuft werden. Für die Angabe des

1 Zur Generierung und Strukturierung der Themen vgl. EBBINGHAUS/GEI: Themenradar Duale Berufsausbildung – Initialbefragung zur Relevanz ausgewählter Themen der dualen Berufsausbildung mit dem BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung, Bonn 2017 sowie EBBINGHAUS: Themenradar Duale Berufsausbildung – Herbst 2017. Ergebnisse aus dem BIBB-Expertenmonitor zur Relevanz ausgewählter Themen der dualen Berufsausbildung, Bonn 2017.

Stellenwertes, den ein Thema im Vergleich zum aktuellen Status quo haben sollte, stand ebenfalls eine fünfstufige Skala zur Verfügung. Sie reichte von „viel geringer“ über die Ausprägungen „geringer“, „gleich“, „höher“ bis zur Antwortmöglichkeit „viel höher“. Zusätzlich wurde jeweils die Antwortmöglichkeit „weiß nicht“ angeboten.

Den Abschluss der Befragung bildete eine Frage zur generellen Zufriedenheit mit dem derzeitigen System der dualen Berufsausbildung.

Abbildung 1: Struktur des Themenradars Duale Berufsausbildung



Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018

Weitere Angaben zur Methode finden sich in → Anhang 2.

2 Themenradar Duale Berufsausbildung: Ergebnisse Frühjahr 2018

i

Die Befragung richtete sich an die im Expertenmonitor Berufliche Bildung des BIBB registrierten Berufsbildungsfachleute (→ Anhang A 2.1). Von ihnen beteiligten sich 383 Personen² an der Frühjahrsbefragung 2018. Ihre – institutionell gewichteten (→ Anhang A 2.2) – Angaben bilden die Grundlage der nachfolgenden Ergebnisdarstellung. Auf die Antwortkategorie „weiß nicht“ entfallende Antworten bleiben jeweils unberücksichtigt. Dies trifft sowohl auf die in relativen Häufigkeiten dargestellten Ergebnisse aus der Frühjahrsbefragung 2018 als auch auf die Salden (→ Anhang 2.2) zu, die für einen Vergleich der von den Experten und Expertinnen vorgenommenen Einschätzungen über die Befragungswellen hinweg verwendet werden.

2.1 Struktur der dualen Berufsausbildung

Dynamiken in der Arbeitswelt erfordern strukturelle Weiterentwicklungen in der dualen Berufsausbildung. Welche Ansätze stehen hierbei in der dualen Berufsausbildung aktuell im Vordergrund, und gehen diese aus Expertensicht in die richtige Richtung?

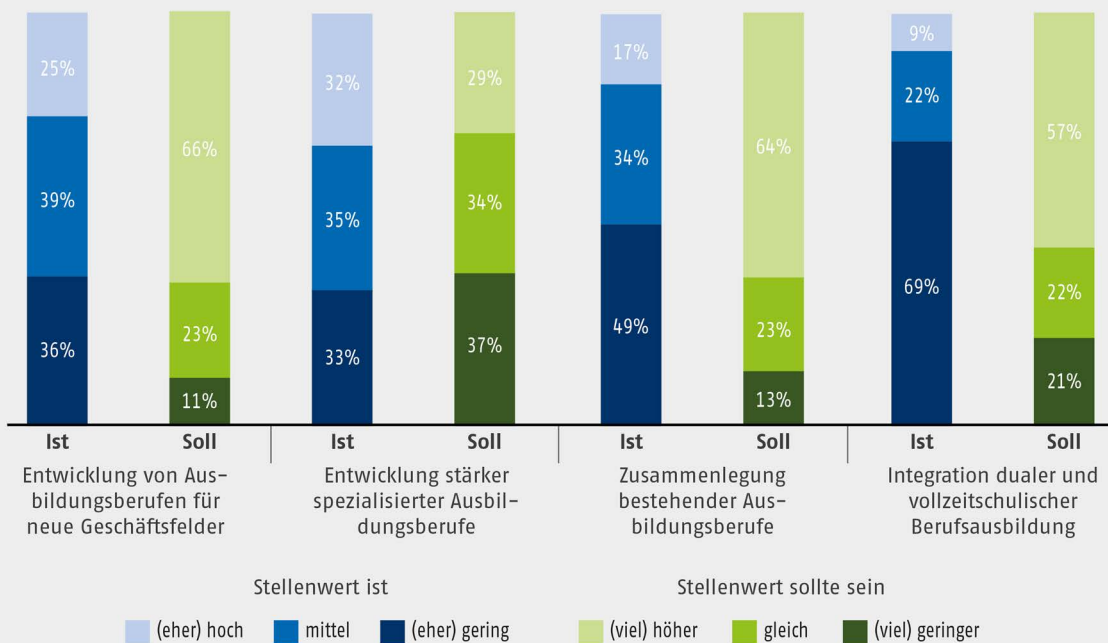
In den Einschätzungen, die im Frühjahr 2018 von den Experten und Expertinnen des BIBB-Expertenmonitors zu strukturbezogenen Themen eingeholt wurden, lässt sich keine wirkliche Schwerpunktsetzung erkennen. Allein die Entwicklung stärker spezialisierter Ausbildungsberufe wurde zum Jahresbeginn von einer etwas größeren Gruppe der Berufsbildungsfachleute als (eher) gut im Berufsbildungsdiskurs verankert eingestuft (→ Abbildung 2). Interessanterweise ist dies aber auch das Thema, bei dem die im Vergleich zu den anderen strukturbezogenen Themen größte Gruppe dafür eintrat, es zukünftig mit geringerer Intensität zu verfolgen.

Die drei anderen Themen zu Strukturfragen der dualen Berufsausbildung wurden zum Befragungszeitpunkt nur von kleineren Expertengruppen mit (eher) hohem Gewicht im Zukunftsdiskurs wahrgenommen. Mit Blick auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder für die duale Berufsausbildung umfasste diese Gruppe ein Viertel der Befragungsteilnehmenden, in Bezug auf Bestrebungen, bestehende Ausbildungsberufe zu übergreifenden Berufsbildern zusammenzuführen, war es ein Sechstel und bei der Frage, durch die Integration von dualer und vollzeitschulischer Berufsausbildung ein Gesamtsystem der Berufsausbildung zu schaffen, knapp ein Zehntel. Entsprechend waren die meisten Berufsbildungsfachleute der Ansicht, dass die drei Themen Anfang 2018 geringe bis mäßige Beachtung fanden. Für die Mehrheit der Experten und Expertinnen bildet der Status quo die Relevanz der Themen für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung nicht hinreichend ab. Vielmehr sollte die Integration dualer und vollzeitschulischer Berufsausbildung nach Ansicht von gut jedem zweiten Befragungsteilnehmenden und die Entwicklung neuer sowie Bündelung bestehender Ausbildungsberufe nach Auffassung von rund zwei Dritteln der Experten und Expertinnen ambitionierter angegangen werden.

² Insgesamt gingen 399 Fragebögen ein. 16 Fragebögen wurden aufgrund einer hohen Anzahl fehlender Werte bzw. zahlreicher auf die Antwortkategorie „weiß nicht“ entfallender Antworten nicht in die Auswertung aufgenommen.

Abbildung 2: Experteneinschätzungen zu strukturbezogenen Themen der dualen Berufsausbildung

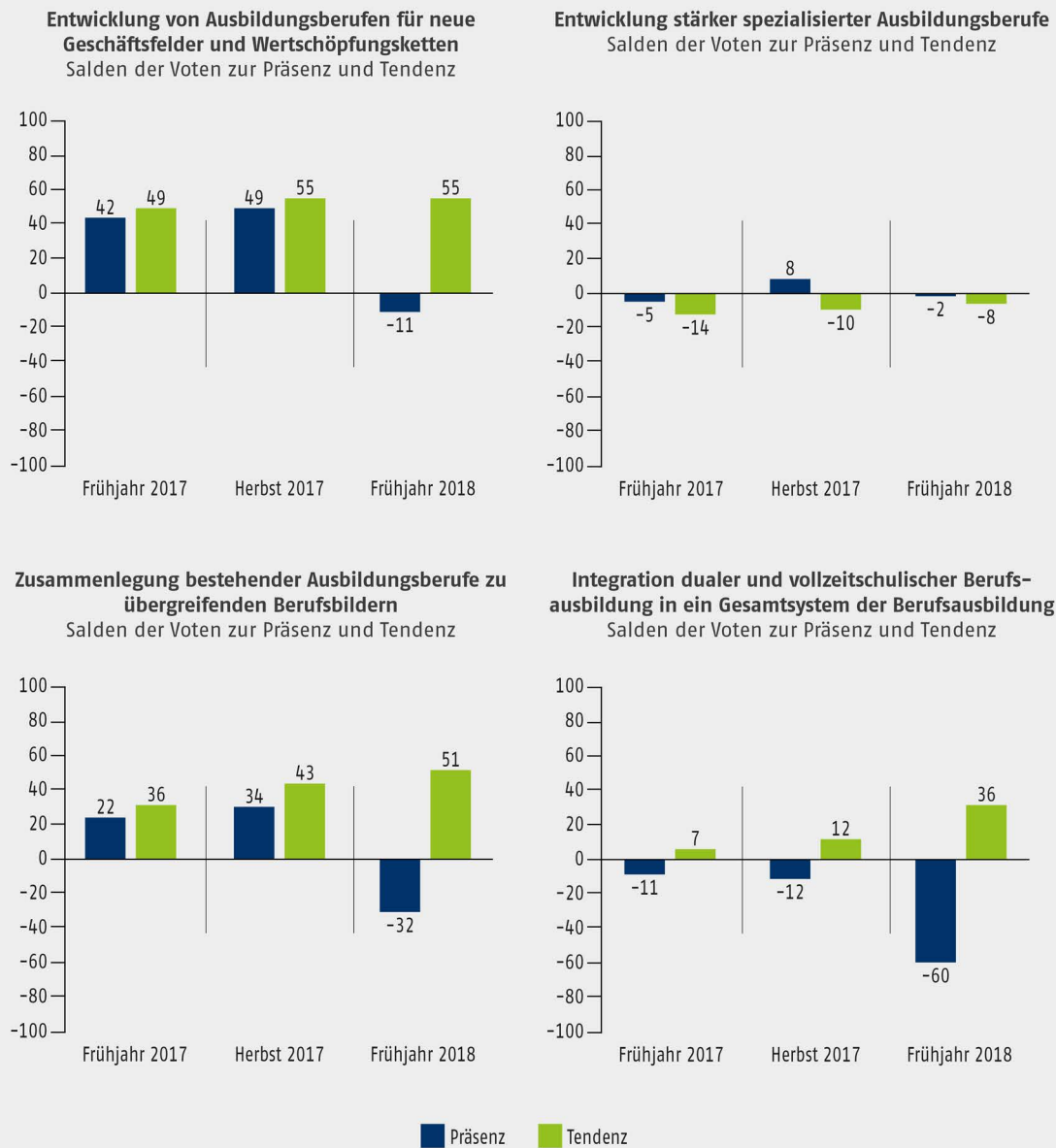
Stellenwert, den Einzelthemen zur Struktur der dualen Berufsausbildung aus Expertensicht **aktuell haben** (Ist; blau), und relativ dazu **haben sollten** (Soll; grün)



Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018; Fallzahl: n = 383; gewichtete Ergebnisse

Zugleich haben sich die Voten der Berufsbildungsfachleute zu diesen drei Themen über die drei bislang durchgeführten Befragungswellen deutlich verändert. Das betrifft insbesondere ihre zum jeweiligen Befragungszeitpunkt wahrnehmbare Verortung im Berufsbildungsdiskurs (→ Abbildung 3; zu Salden → Anhang A 2.2). Hier ist es in der jüngsten Befragung gegenüber den beiden vorherigen Befragungswellen zu erheblichen Einbrüchen gekommen. War zuvor der Anteil der Experten und Expertinnen, die den Stellenwert der Integration dualer und vollzeitschulischer Berufsausbildung, der Entwicklung neuer sowie der Bündelung bestehender Ausbildungsberufe als (eher) hoch beurteilten, größer als der Anteil derer, die den Stellenwert der Themen als (eher) gering einstufte, verhielt es sich Anfang 2018 umgekehrt. Zu diesem Zeitpunkt nahmen mehr Befragungsteilnehmende den Stellenwert der Themen im Prozess der Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung als (eher) gering denn als (eher) hoch wahr. Möglicherweise ist das auch mit ein Grund dafür, dass sich in der Frühjahrsbefragung 2018 bei jedem der drei Themen noch größere Teile der Berufsbildungsfachleute als in den beiden vorangegangenen Befragungswellen dafür ausgesprochen haben, ihren Stellenwert bei der Fortschreibung der dualen Berufsausbildung anzuheben. Demgegenüber sind die Voten in Bezug auf die Entwicklung stärker spezialisierter Ausbildungsberufe im Zeitverlauf relativ konstant geblieben.

Abbildung 3: Entwicklung der Experteneinschätzungen zu strukturbezogenen Themen der dualen Berufsausbildung – erste bis dritte Befragungswelle (Angaben in Salden)



Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2017/Herbst 2017/Frühjahr 2018; Fallzahl je nach Befragungswelle: $364 \leq n \leq 660$; gewichtete Ergebnisse

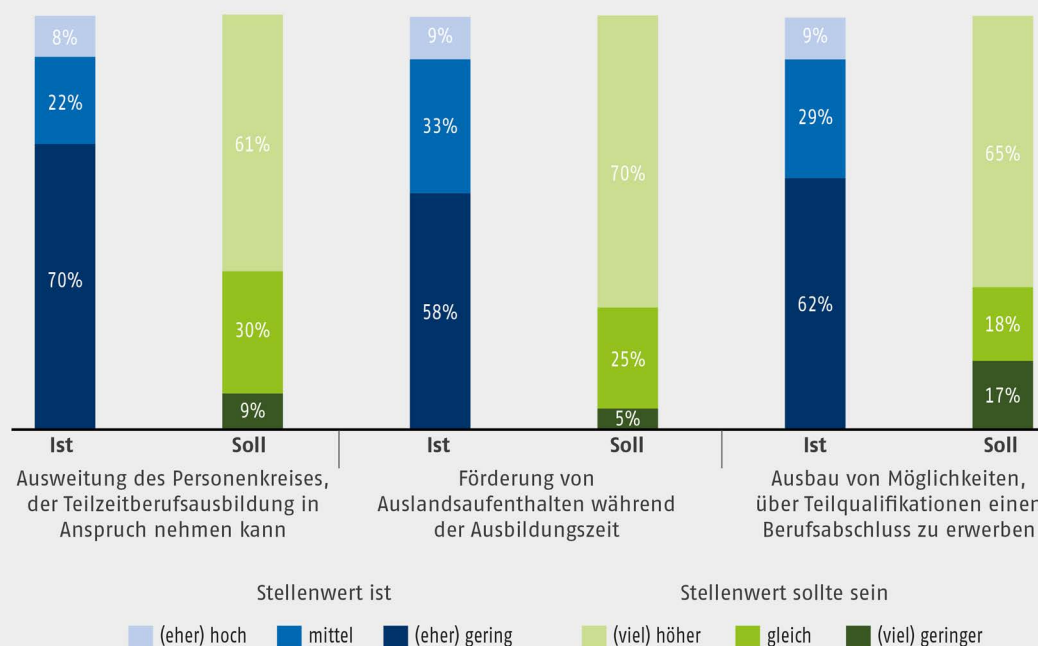
2.2 Flexibilisierung in der dualen Berufsausbildung

Flexible Ausbildungskonzepte können ein Weg sein, den besonderen Belangen der zunehmend heterogener werdenden Jugendlichen und Betriebe Rechnung zu tragen und für sie so eine Beteiligung an der dualen Berufsausbildung attraktiv – und oftmals auch erst möglich – zu machen. Solche Konzepte waren allerdings nach vorherrschender Meinung der befragten Berufsbildungsexperten und -expertinnen Anfang 2018 kaum Gegenstand der Diskussionen und Anstrengungen um eine moderne Gestaltung der dualen Berufsausbildung – eine Sachlage, die für weite Teile der Befragten einer deutlichen Veränderung bedarf (→ Abbildung 4).

In Bezug auf die Öffnung der Teilzeitberufsausbildung für weitere Personenkreise gewannen sieben von zehn Experten und Expertinnen den Eindruck, dass sich im ersten Quartal 2017 (eher) nichts in diese Richtung bewegte. Gut ein Fünftel sah das Thema als moderaten

Abbildung 4: Experteneinschätzungen zu Themen der Flexibilisierung der dualen Berufsausbildung

Stellenwert, den Einzelthemen zur Flexibilisierung in der dualen Berufsausbildung aus Expertensicht **aktuell haben** (Ist; blau) und relativ dazu **haben sollten** (Soll; grün)



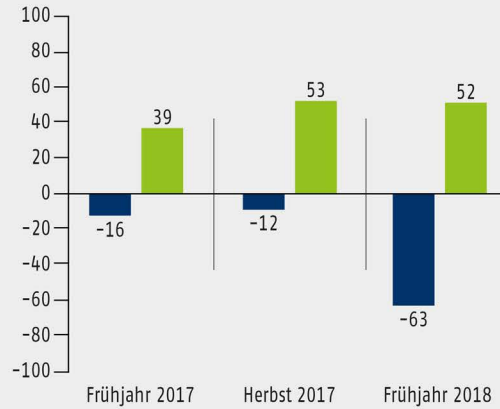
Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018; Fallzahl: n = 383; gewichtete Ergebnisse

Bestandteil der Berufsbildungsdiskussion an, für knapp ein Zehntel war es gut im Zukunftsdiskurs vertreten. Kaum anders fielen die Einschätzungen zum Stellenwert aus, den Fragen zum Ausbau von Möglichkeiten, duale Berufsabschlüsse modular – also schrittweise – erwerben zu können, Anfang 2018 hatten. Für knapp zwei Drittel der Berufsbildungsfachleute war hierzu nicht viel auf den Agenden zur zukünftigen Gestaltung der dualen Berufsausbildung zu finden, für annähernd ein Drittel waren hierauf gerichtete Fragen mäßig vertreten, ein Zehntel beurteilte ihren Stellenwert als (eher) ausgeprägt. Nur wenig präsenter wurde die Förderung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildungszeit wahrgenommen. Zwar schlug sich diese Thematik nach Ansicht von einem Drittel der Experten und Expertinnen moderat und für annähernd ein Zehntel (eher) intensiv in den Überlegungen zur zukünftigen Ausrichtung der dualen Berufsausbildung nieder; für die Mehrheit tat sich aber auch in dieser Frage Anfang 2018 nur (eher) wenig.

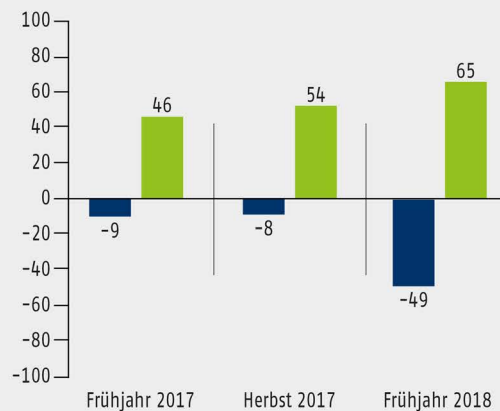
Für eine zukunftsgerichtete Modernisierung der dualen Berufsausbildung müsste hingegen nach Ansicht der Experten und Expertinnen deutlich mehr in Richtung flexibler Ausbildungswege getan werden (→ Abbildung 4). Das gilt gleichermaßen für alle drei im Themenradar Duale Berufsausbildung aufgegriffenen Konzepte. Jeweils zwei Drittel der Berufsbildungsfachleute hielten es für geboten, die Ausweitung der für Teilzeitberufsausbildung in Betracht kommenden Personenkreise, die Förderung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildung sowie den Ausbau modularer Wege zum Berufsabschluss gegenüber den jüngeren Bestrebungen mit mehr Nachdruck voranzubringen. Allerdings sprachen sich auch kleinere Gruppen für das Gegenteil aus, vertraten also die Meinung, dass bei der Modernisierung der dualen Berufsausbildung weniger als bislang auf Flexibilisierung gesetzt werden sollte. Mit knapp einem Fünftel war diese Gruppe mit Blick auf modulare Ansätze am größten.

Abbildung 5: Entwicklung der Experteneinschätzungen zu Themen der Flexibilisierung der dualen Berufsausbildung – erste bis dritte bzw. zweite und dritte Befragungswelle (Angaben in Salden)

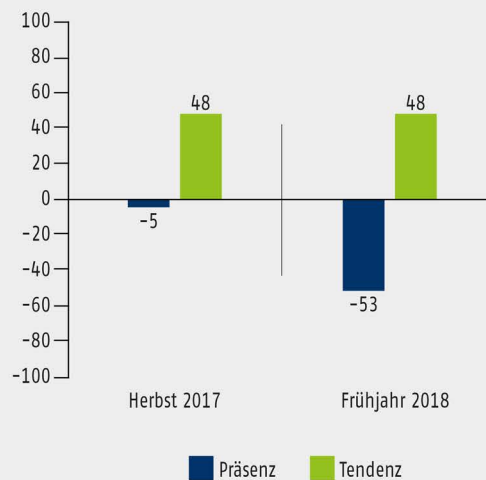
Ausweitung des Personenkreises, der Teilzeitberufsausbildung in Anspruch nehmen kann
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



Förderung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildungszeit
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



Ausbau von Möglichkeiten, über Teilqualifikationen einen Berufsabschluss zu erwerben
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2017/Herbst 2017/Frühjahr 2018; Fallzahl je nach Befragungswelle: 364 ≤ n ≤ 660; gewichtete Ergebnisse

Bereits in den beiden vorherigen Wellen wurde von den befragten Berufsbildungsfachleuten ein deutliches Missverhältnis zwischen dem Stellenwert, der Themen zur Flexibilisierung der dualen Berufsausbildung im laufenden Diskurs eingeräumt wird, und dem Stellenwert, den sie einnehmen sollten, konstatiert. Dieses Missverhältnis stellt sich in der aktuellen Befragungswelle als noch größer dar (→ Abbildung 5). Maßgeblich hierfür ist, dass – vergleichbar den Ergebnissen zu strukturbezogenen Themen – auch hier zu Beginn des Jahres 2018 eine deutlich geringere Präsenz der Themen im Diskurs um eine auch in Zukunft tragfähige duale Berufsausbildung wahrgenommen wurde als im Frühjahr und Herbst des Vorjahres.

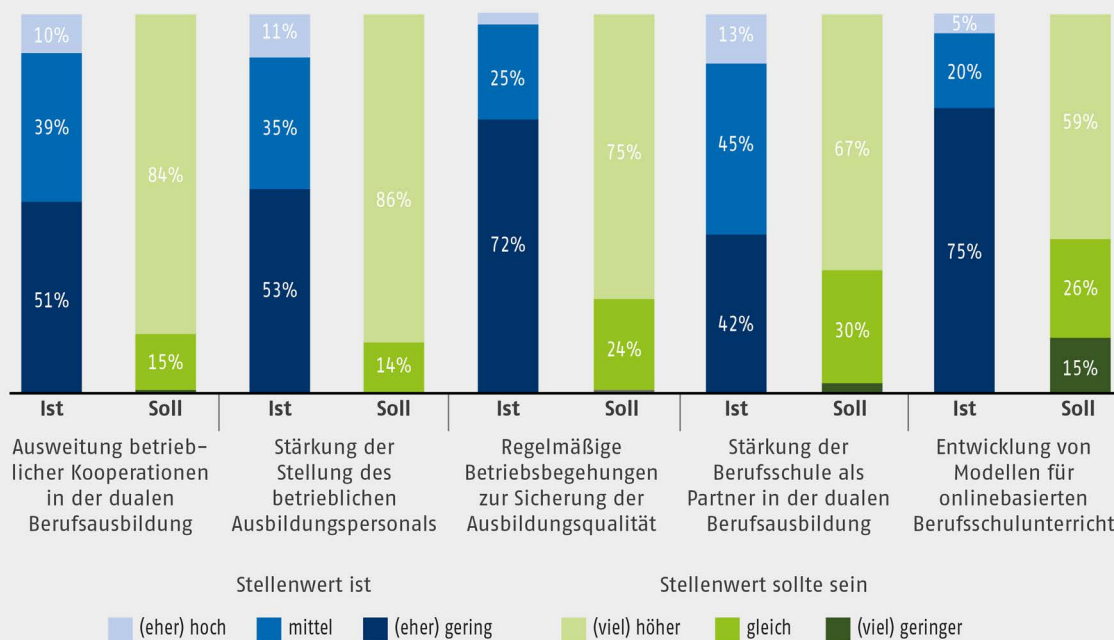
2.3 Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung

Durch wirtschaftliche und technologische Entwicklungen müssen die Ausbildungsberufe des dualen Systems immer höheren Ansprüchen genügen. Umso wichtiger werden gute Rahmenbedingungen, um eine hochwertige Qualifizierung junger Menschen in diesen Berufsbildern zu gewährleisten. Zu Beginn des Jahres 2018 setzte sich der Berufsbildungsdiskurs damit allerdings nach Ansicht der Experten und Expertinnen viel zu verhalten auseinander, und zwar sowohl in Bezug auf die Berufsschulen als auch mit Blick auf Betriebe (→ Abbildung 6).

Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe haben nicht nur mit Attraktivitätsverlusten als Lernort bei Jugendlichen zu kämpfen. Sie sind auch oft nicht mehr in der Lage, die anspruchsvollen Ausbildungsinhalte vollständig selbst zu vermitteln. Zur Lösung beider Probleme könnten Kooperationsmodelle beitragen. Auf diese Weise können Betriebe ihre Ausbildungsressourcen und -kompetenzen bündeln und zudem als Allianz sichtbarer am Ausbildungsmarkt agieren.

Abbildung 6: Experteneinschätzungen zu Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung

Stellenwert, den Einzelthemen zu Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung aus Expertensicht **aktuell haben** (Ist; blau) und relativ dazu **haben sollen** (Soll; grün)



Anmerkung: Anteile unter 5 Prozent sind nicht numerisch ausgewiesen.

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018; Fallzahl: n = 383; gewichtete Ergebnisse

Solche Ausbildungspartnerschaften anzustoßen, stand Anfang 2018 allerdings nur aus Sicht von einem Zehntel der Berufsbildungsfachleute (eher) gut erkennbar auf der Zukunftsagenda der dualen Berufsausbildung, gut ein Drittel sah bedingte Bemühungen hierum, die Hälfte der Experten und Expertinnen äußerte hingegen die Ansicht, dass in diese Richtung (eher) wenig getan würde. Ähnlich wurden Bestrebungen zur Stärkung der Position des betrieblichen Ausbildungspersonals – einem, wenn nicht dem wichtigsten Dreh- und Angelpunkt gelingender Ausbildung am Lernort Betrieb – beurteilt. Im ersten Quartal des Jahres 2018 konnte nur ein Zehntel der Befragungsteilnehmenden eine (eher) rege Auseinandersetzung mit diesem Thema ausmachen. Eine fünfmal größere Gruppe kam zur gegenteiligen Einschätzung. Das verbleibende Drittel positionierte den Stellenwert von Fragen des betrieblichen Ausbildungspersonals im dazwischenliegenden Bereich. Noch eindeutiger beurteilten die Berufsbildungsfachleute den Stellenwert regelmäßiger Betriebsbegehungen, die der Sicherung der Ausbildungsqualität dienen sollen. Aus Sicht von knapp drei Vierteln der Experten und Expertinnen wurde über die Implementierung eines solchen Ansatzes Anfang 2018 (eher) nicht diskutiert, für ein Viertel ging diese Frage bedingt in den Diskurs ein, nur vereinzelt wurde die Beratung des Themas als (eher) intensiv erlebt.

Damit bleibt mit Blick auf die Rahmenbedingungen am Lernort Betrieb einiges zu tun. Denn bei allen drei Aspekten sprach sich eine deutliche Mehrheit der Experten und Expertinnen dafür aus, ihnen (wesentlich) mehr Raum bei der Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung zu geben, wobei die Priorität den Belangen des Ausbildungspersonals gelten sollte (→ Abbildung 6).

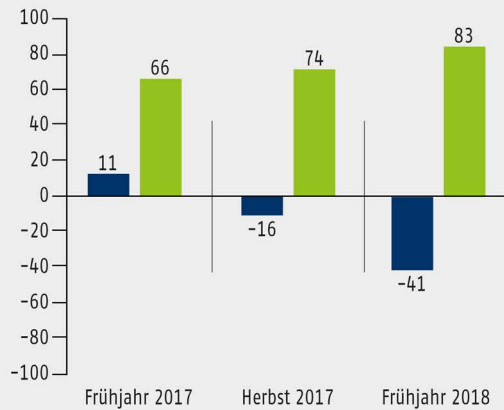
Aber auch der Lernort Berufsschule muss nach Ansicht weiter Teile der Experten und Expertinnen mehr in den Fokus rücken, um die duale Berufsausbildung als Ganzes für die Zukunft zu wappnen (→ Abbildung 6). Das gilt für die Entwicklung von Modellen, Berufsschulunterricht auch online erteilen zu können – ein Thema, das nach Ansicht von drei Vierteln der Experten und Expertinnen im Frühjahr 2018 kaum eine Rolle spielte –, und mehr noch für den Lernort Berufsschule generell, indem er als Partner in der dualen Berufsausbildung aufgewertet wird. Für zwei von drei der Befragungsteilnehmenden muss in diese Richtung (deutlich) mehr unternommen werden als im Frühjahr 2018 erkennbar. Zu diesem Zeitpunkt stufte ein Achtel der Berufsbildungsfachleute dieses Thema als (eher) gut im Zukunftsdiskurs vertreten ein, die Mehrheit nahm dieses Thema hingegen zu annähernd gleichen Teilen als moderat oder als (eher) wenig auf der Zukunftsagenda auffindbar wahr.

Wie bei den zuvor dargestellten Themen zeigte sich auch bei den auf Rahmenbedingungen dualer Berufsausbildung bezogenen Themen im Frühjahr 2018 eine aus Expertensicht geringere Präsenz im Berufsbildungsdiskurs als im Frühjahr und Herbst des Vorjahres (→ Abbildung 7).

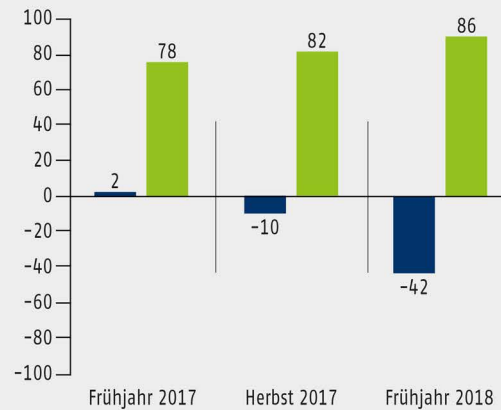
Im Frühjahr 2018 nahmen also deutlich größere Teile der Experten und Expertinnen als in den beiden vorherigen Befragungswellen ein (relatives) Fehlen von Fragen zu Rahmenbedingungen in der Diskussion um eine zukunftsfähige duale Berufsausbildung wahr. Entsprechend fiel der Anteil derjenigen, die eine (eher) hohe Präsenz dieser Themen beobachteten, im Frühjahr 2018 wesentlich geringer als im Frühjahr und Herbst 2017 aus. Relativ unverändert blieb demgegenüber im Zeitverlauf das Verhältnis zwischen Experten und Expertinnen, die eine im Vergleich zum Status quo höhere Berücksichtigung von Rahmenbedingungen forderten, und denjenigen, die sich für ein geringeres Gewicht dieser Themen im Zusammenhang mit der Zukunftsjustierung der dualen Berufsausbildung aussprachen (→ Abbildung 7).

Abbildung 7: Entwicklung der Experteneinschätzungen zu Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung – erste bis dritte bzw. zweite und dritte Befragungswelle (Angaben in Salden)

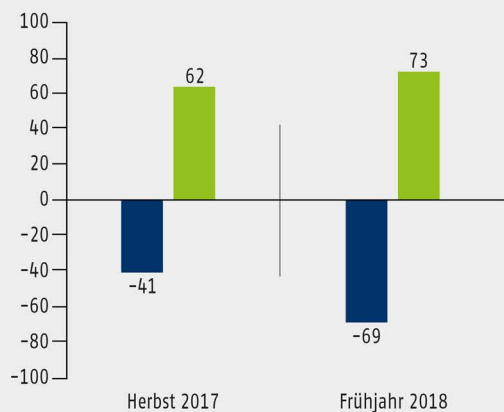
Ausbau betrieblicher Kooperationen in der dualen Berufsausbildung (Ausbildungspartnerschaften)
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



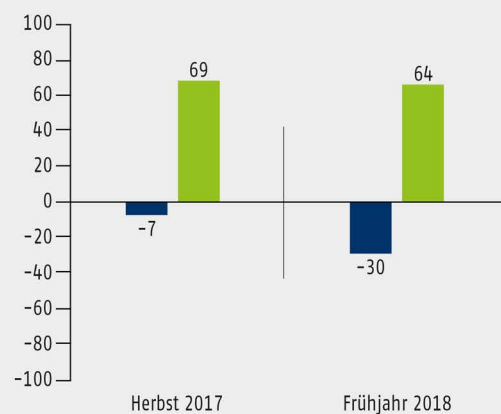
Stärkung der Stellung des betrieblichen Ausbildungspersonals
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



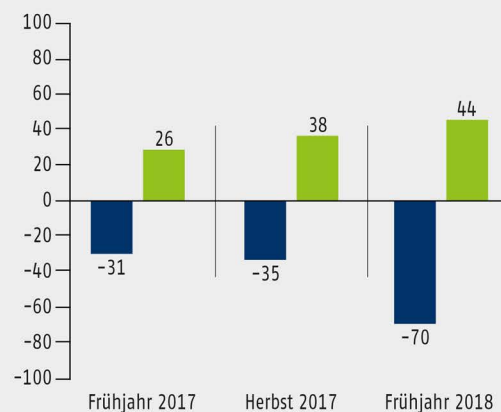
Regelmäßige Betriebsbegehungen zur Sicherung der Ausbildungsqualität
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



Stärkung der Berufsschule als Partner in der dualen Berufsausbildung
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



Entwicklung von Modellen für onlinebasierten Berufsschulunterricht
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz

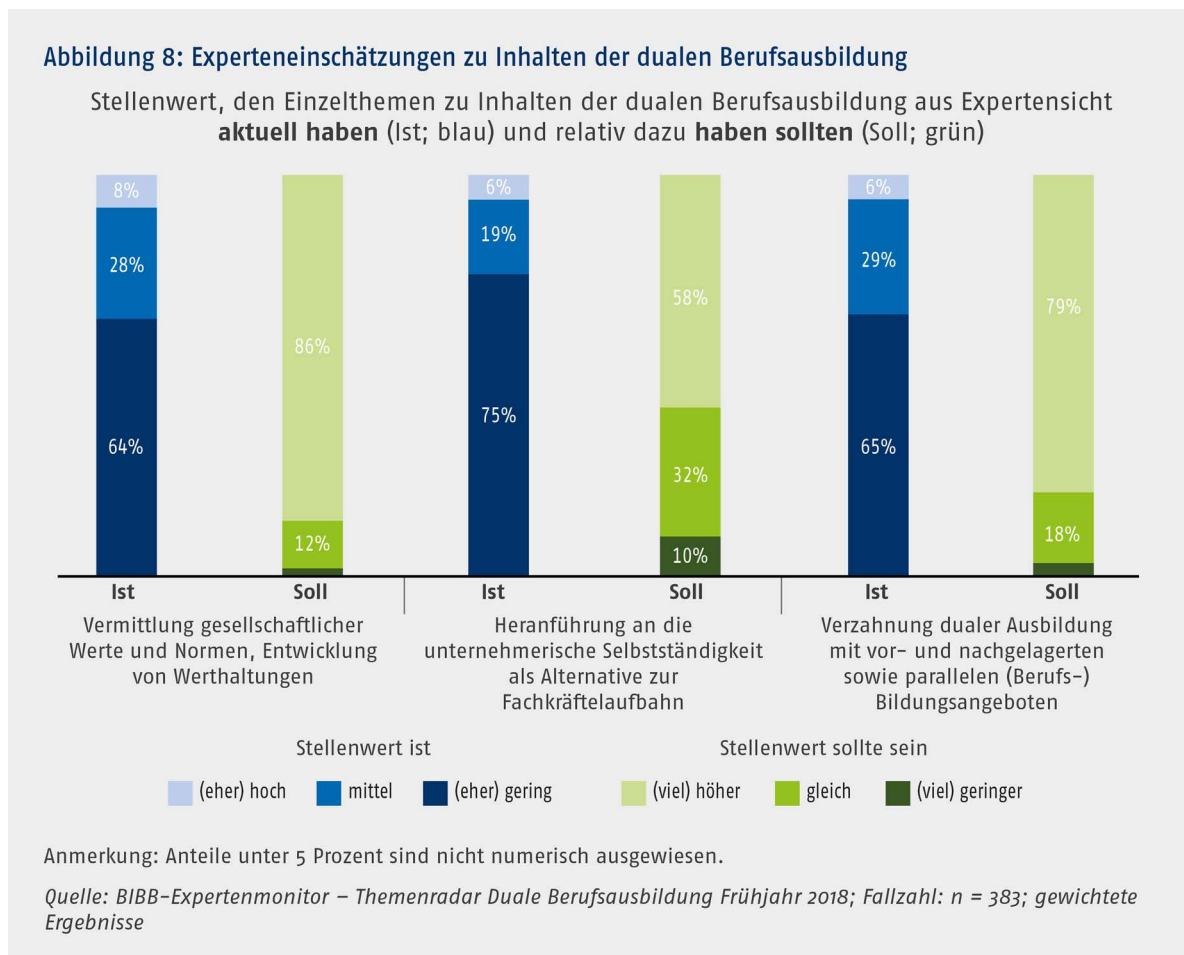


■ Präsenz ■ Tendenz

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2017/Herbst 2017/Frühjahr 2018; Fallzahl je nach Befragungswelle: $364 \leq n \leq 660$; gewichtete Ergebnisse

2.4 Inhalte der dualen Berufsausbildung

Die duale Berufsausbildung ist Teil des Bildungssystems in Deutschland und hat daher neben einem beruflichen auch einen allgemeinen Bildungsauftrag. Sie ist damit von einem Miteinander spezieller und genereller Inhalte geprägt.

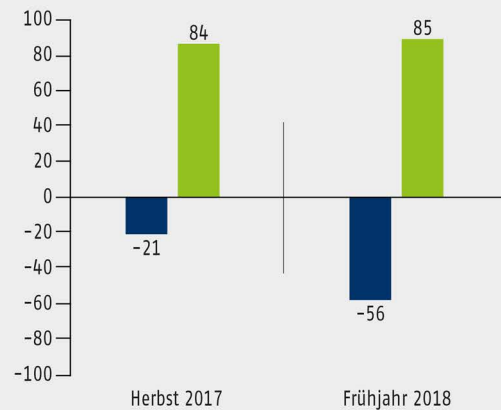


In diesem Kanon ist nach nahezu geschlossener Ansicht der Experten und Expertinnen die Vermittlung von Werten und Normen (viel) stärker zu verankern, um die nachfolgende Generation auf eine mündige Teilhabe am Wirtschafts- und Gesellschaftsleben vorzubereiten (→ Abbildung 8). Dass diesem Aspekt im laufenden Berufsbildungsdiskurs hohe Aufmerksamkeit zukommt, sah nur eine Minderheit der befragten Berufsbildungsfachleute; vielmehr überwog im Frühjahr 2018 die Ansicht, dass die Bedeutung der Vermittlung von Werten und Normen kaum im Zusammenhang mit einer Neuausrichtung der dualen Berufsausbildung reflektiert wird.

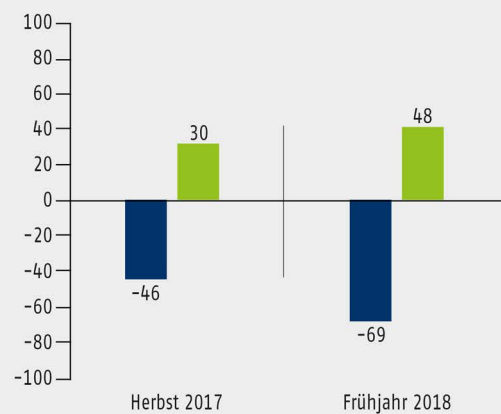
Ganz ähnlich fielen die Voten der Berufsbildungsfachleute mit Blick auf duale Berufsprofile aus, die an den Rändern mit benachbarten allgemeinen, beruflichen und akademischen Bildungsgängen verzahnt sind. Über solche Berufszuschnitte – die in besonderer Weise berufliche und allgemeine Bildungsinhalte verbinden und damit zur Entwicklung breit gefächerter sowie vielfach anschlussfähiger Qualifizierungs- und Bildungsprofile beitragen können – wurde aus Sicht von rund zwei Dritteln der Befragungsteilnehmenden zum Befragungszeitpunkt kaum erkennbar im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung nachgedacht. Ein knappes Drittel nahm eine moderate Thematisierung solcher Ansätze wahr, nur sehr wenige Berufsbildungsfachleute waren der Auffassung, dass solchen Überlegungen

Abbildung 9: Entwicklung der Experteneinschätzungen zu Inhalten der dualen Berufsausbildung – zweite und dritte Befragungswelle (Angaben in Salden)

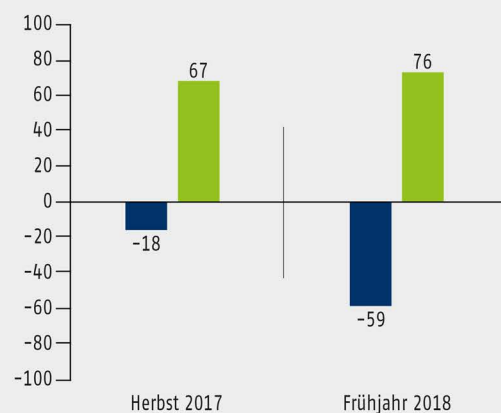
Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen, Entwicklung von Werthaltungen
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



Heranführung an die unternehmerische Selbstständigkeit als Alternative zur Fachkräftelaufbahn (Entrepreneurship Education)
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



Verzahnung dualer Ausbildung mit vor- und nachgelagerten sowie parallelen (Berufs-)Bildungsangeboten (intermediäre Berufsausbildung)
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



■ Präsenz ■ Tendenz

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Herbst 2017/Frühjahr 2018; Fallzahl je nach Befragungswelle: $364 \leq n \leq 383$; gewichtete Ergebnisse

zum Jahresbeginn (eher) intensiv nachgegangen wurde. Die meisten Experten und Expertinnen plädierten dafür, zukünftig mehr Fahrt in Richtung intermediärer Berufsausbildungsgänge aufzunehmen, nach Ansicht von knapp einem Fünftel sollte der derzeitige Kurs beibehalten werden. Nur vereinzelt fand sich die Position, es würde bereits (viel) zu sehr auf verzahnte Berufsprofile hingewirkt.

Etwas uneinheitlicher stellten sich die Experten und Expertinnen dazu, junge Menschen im Rahmen der dualen Berufsausbildung auch an das Thema der unternehmerischen Selbstständigkeit heranzuführen, um ihnen diese als Alternative zur Fachkräftelaufbahn aufzuzeigen.

Zwar hatte Anfang 2018 auch hier die Mehrheit der Befragungsteilnehmenden den Eindruck, dass eine Verankerung dieser Inhalte in der dualen Berufsausbildung (eher) wenig diskutiert würde, während jeweils kleinere Gruppen eine moderate bzw. hohe Präsenz wahrnahmen. Weniger geschlossen waren hingegen die Meinungen darüber, ob sich am Status quo etwas ändern sollte. So stuft ein Drittel der Berufsbildungsfachleute den bisherigen Stellenwert dieser Inhalte als genau richtig ein, ein Zehntel votierte dafür, dass sie eine geringere Rolle spielen sollten und gut die Hälfte trat dafür ein, die Inhalte zu stärken.

Alle drei inhaltsbezogenen Themen wurden erst mit der zweiten Befragungswelle in das Radar aufgenommen. Entsprechend ist ein Vergleich der Expertenvoten im Zeitverlauf nur eingeschränkt möglich. Gleichwohl zeigte sich aber auch hier der bei den anderen Themen aufgetretene Trend einer sich vergrößernden Diskrepanz zwischen aktuellem und relativ dazu anzustrebendem Stellenwert, die in erster Linie auf Einbrüche bei der derzeitigen wahrgenommenen Präsenz der Themen im Berufsbildungsdiskurs zurückgeht (→ Abbildung 9).

2.5 Querschnittsthemen zur dualen Berufsausbildung

Die Digitalisierung der Arbeitswelt war unter den drei Querschnittsthemen – wie unter allen 18 insgesamt im Radar aufgegriffenen Themen – das Thema, das aus Sicht der Experten und Expertinnen in der dualen Berufsausbildung Anfang 2018 die höchste Aufmerksamkeit auf sich zog (→ Abbildung 10). Zugleich ist es das einzige Thema, bei dem ein größerer Teil der Experten und Expertinnen den Eindruck hatte, es würde momentan (eher) intensiv als (eher) randständig bearbeitet. Bei den beiden anderen Querschnittsthemen – der Förderung der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung und der Umsetzung einer Ausbildungsgarantie für ausbildungsinteressierte junge Menschen – vertraten nur kleinere Gruppen der Befragungsteilnehmenden den Standpunkt, ihnen würde derzeit (eher) hohe Aufmerksamkeit entgegengebracht. Vielmehr waren hier wiederum diejenigen Experten und Expertinnen in der Mehrheit, die der Ansicht waren, dass sich zu Jahresbeginn (eher) wenig in diese Richtung bewegte.

Demgegenüber fiel die Bewertung des aktuellen Stellenwertes bei allen drei Querschnittsthemen sehr ähnlich aus. Mehrheitlich wurde dieser als (viel) zu gering eingestuft, wobei dieser Standpunkt in Bezug auf die Digitalisierung der Arbeit und die Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung häufiger vertreten wurde als mit Blick auf eine Ausbildungsgarantie.

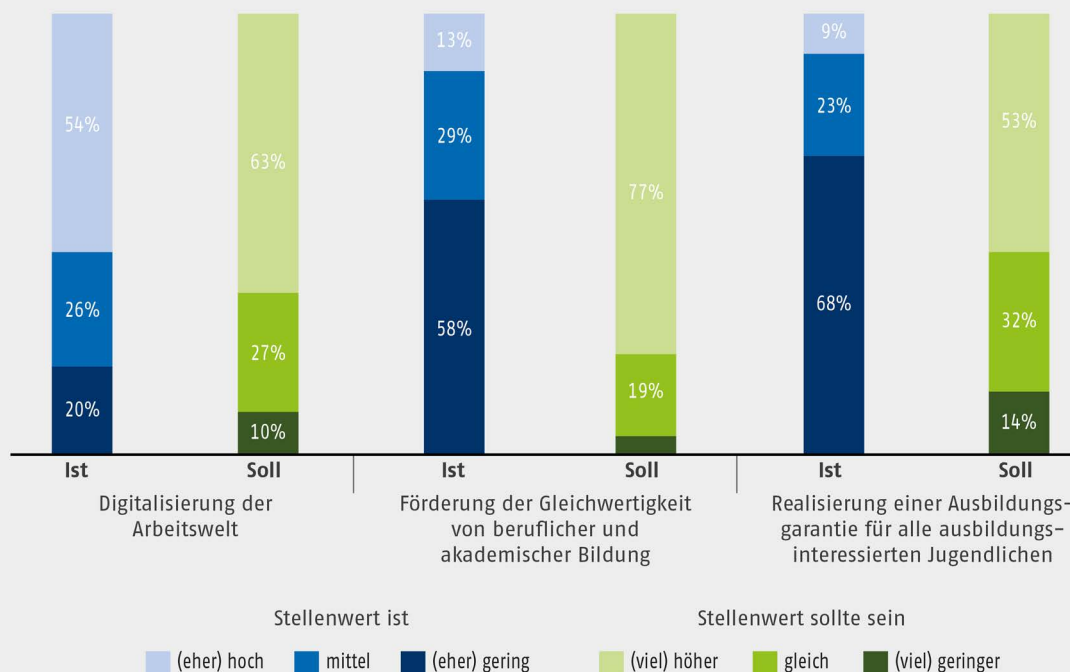
Umgekehrt war die insgesamt eher kleine Gruppe derjenigen, die für eine Abschwächung der derzeitigen Aufmerksamkeit votierte, beim Thema Ausbildungsgarantie etwas größer als bei der Gleichwertigkeitsthematik bzw. der Digitalisierungsfrage.

Auch wenn die Digitalisierung der Arbeitswelt das einzige Thema ist, das aus Sicht der meisten Experten und Expertinnen Anfang 2018 (eher) gut im Diskurs um die zukünftige Gestaltung der dualen Berufsausbildung verankert war, hat es an Präsenz eingebüßt (→ Abbil-

dung 11). Die Einbußen fallen aber im Vergleich zu den Verlusten bei den beiden anderen Querschnittsthemen etwas geringer aus. Mit relativ konstanten Voten in Bezug auf den den Themen gebührenden Stellenwert hat sich entsprechend auch bei den Querschnittsthemen die Diskrepanz zwischen der Beachtung, die sie aktuell bei der Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung finden, und dem Gewicht, das ihnen dabei zukommen sollte, vergrößert.

Abbildung 10: Experteneinschätzungen zu Querschnittsthemen der dualen Berufsausbildung

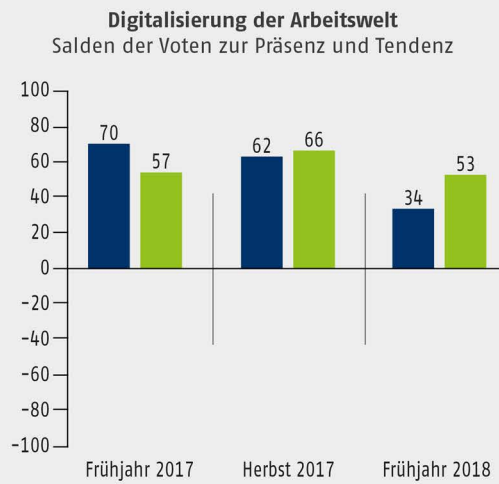
Stellenwert, den einzelne Querschnittsthemen zur dualen Berufsausbildung aus Expertensicht **aktuell haben** (Ist; blau) und relativ dazu **haben sollten** (Soll; grün)



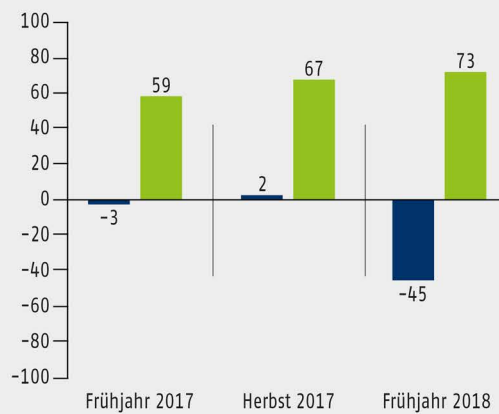
Anmerkung: Anteile unter 5 Prozent sind nicht numerisch ausgewiesen.

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018; Fallzahl : n = 383; gewichtete Ergebnisse

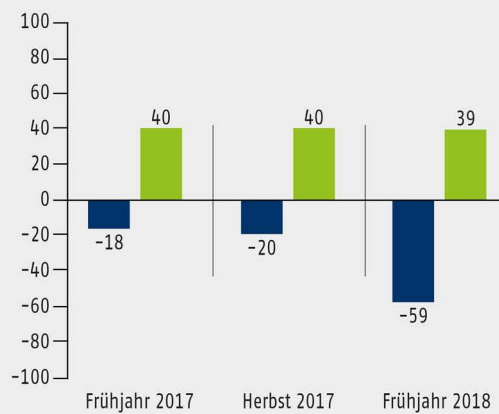
Abbildung 11: Entwicklung der Experteneinschätzungen zu Querschnittsthemen der dualen Berufsausbildung – erste bis dritte Befragungswelle (Angaben in Salden)



Förderung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



Realisierung einer Ausbildungsgarantie für alle ausbildungsinteressierten Jugendlichen
Salden der Voten zur Präsenz und Tendenz



■ Präsenz ■ Tendenz

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2017/Herbst 2017/Frühjahr 2018; Fallzahl je nach Befragungswelle: $364 \leq n \leq 660$; gewichtete Ergebnisse

2.6 Rangfolge aller Einzelthemen nach aktuellem und anzustrebendem Stellenwert

Welches der 18 Einzelthemen zog Anfang 2018 die größte Aufmerksamkeit im Zukunftsdiskurs der dualen Berufsausbildung auf sich? Welches Thema sollte eine besondere Aufwertung erfahren? Gibt es Veränderungen gegenüber der vorangegangenen Befragung im Herbst 2017?³ Hinweise hierauf liefert die Rangfolge der Themen (→ i).

i

Die Rangfolge der Themen basiert auf den mittleren Einschätzungen der Experten und Expertinnen. Sie wird einmal über die Beurteilungen zum aktuellen Stellenwert der Einzelthemen, einmal über die Beurteilungen, welchen Stellenwert die Einzelthemen im Vergleich dazu haben sollten, gebildet. Hierfür wird jeweils die Summe über alle auf der fünfstufigen Antwortskala (1 = gering/viel geringer bis 5 = hoch/viel höher) abgegebenen Beurteilungen gebildet und anschließend durch die Anzahl der abgegebenen Beurteilungen dividiert (arithmetisches Mittel).

Augenfällig ist zunächst, dass der im Frühjahr 2018 von den Experten und Expertinnen wahrgenommene Stellenwert bei allen 18 Themen hinter dem Stellenwert zurückbleibt, wie er im Herbst 2017 erlebt wurde (→ Abbildung 12). Die größte Einbuße ist bei der *Zusammenlegung bestehender Ausbildungsberufe zu übergreifenden Berufsbildern* zu verzeichnen, die geringste bei der *Entwicklung stärker spezialisierter Ausbildungsberufe* – beides strukturbezogene Themen.

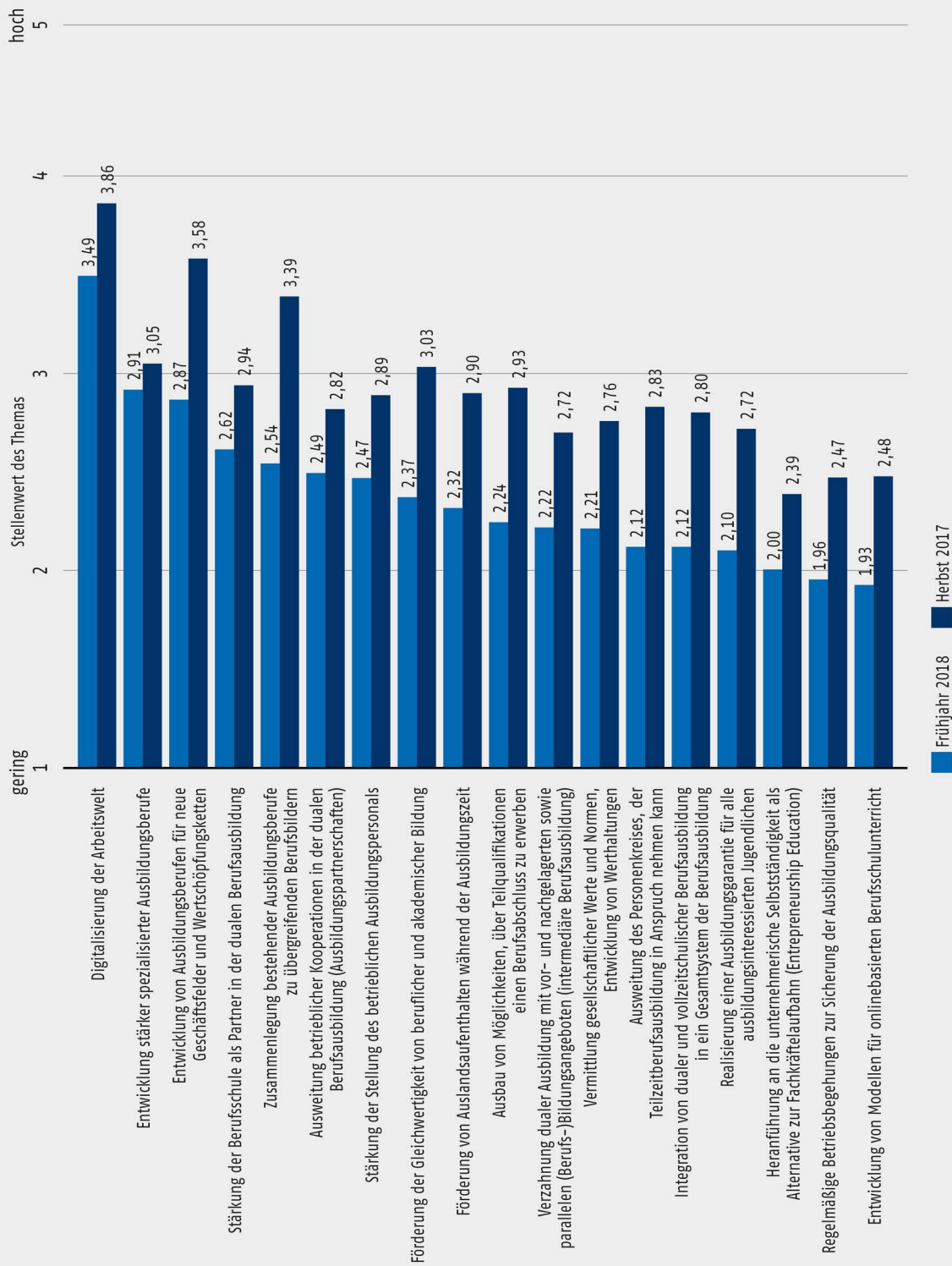
Auch bei der Rangfolge der Themen nach aktuellem Stellenwert ist es gegenüber der Herbstbefragung zu einigen Änderungen gekommen (vgl. hierzu auch → Angang A 1.1). Meistenteils handelt es sich dabei um kleinere Verschiebungen um ein oder zwei Rangplätze nach oben oder unten. Das ist beispielsweise bei dem Thema *Entwicklung von Ausbildungsberufen für neue Geschäftsfelder und Wertschöpfungsketten* der Fall, das von Rangplatz 2 auf Rangplatz 3 gefallen ist, oder beim Thema *Stärkung der Stellung des betrieblichen Ausbildungspersonals*, das von Rangplatz 9 auf Rangplatz 7 aufgestiegen ist. Allein bei der *Ausweitung betrieblicher Kooperationen in der dualen Berufsausbildung* ist es zu einem größeren Sprung gekommen, und zwar von Rangplatz 11 auf Rangplatz 6.

Insgesamt ist es damit zwar zu größeren absoluten, aber nur geringen relativen Veränderungen beim aktuellen Stellenwert der Themen gekommen.

Bei der Rangfolge der Themen nach der Relevanz, die ihnen bezogen auf den jeweils zum Befragungszeitpunkt bestehenden Status quo zukommen sollte, sind sowohl absolut wie auch relativ kaum Veränderungen zu verzeichnen (→ Abbildung 13 und → Anhang A 1.2). Bei einigen Themen fielen die Voten der Experten und Expertinnen zur anzustrebenden Relevanz im Frühjahr 2018 leicht prägnanter aus als im Herbst 2017, wie beispielsweise bei der *Integration dualer und vollzeitschulischer Berufsausbildung in ein Gesamtsystem der Berufsausbildung*, bei anderen hingegen etwas verhaltener, wie etwa bei der *Stärkung der Berufsschule als Partner in der dualen Berufsausbildung*. Die dadurch bedingten Änderungen in der Rangabfolge bleiben aber auch hier zumeist im Bereich von Verschiebungen um ein oder zwei Rangplätzen noch oben oder unten. Einzige Ausnahme ist hier das Thema *Digitalisierung der Arbeitswelt*, das von Rangplatz 4 auf Rangplatz 9 gefallen ist.

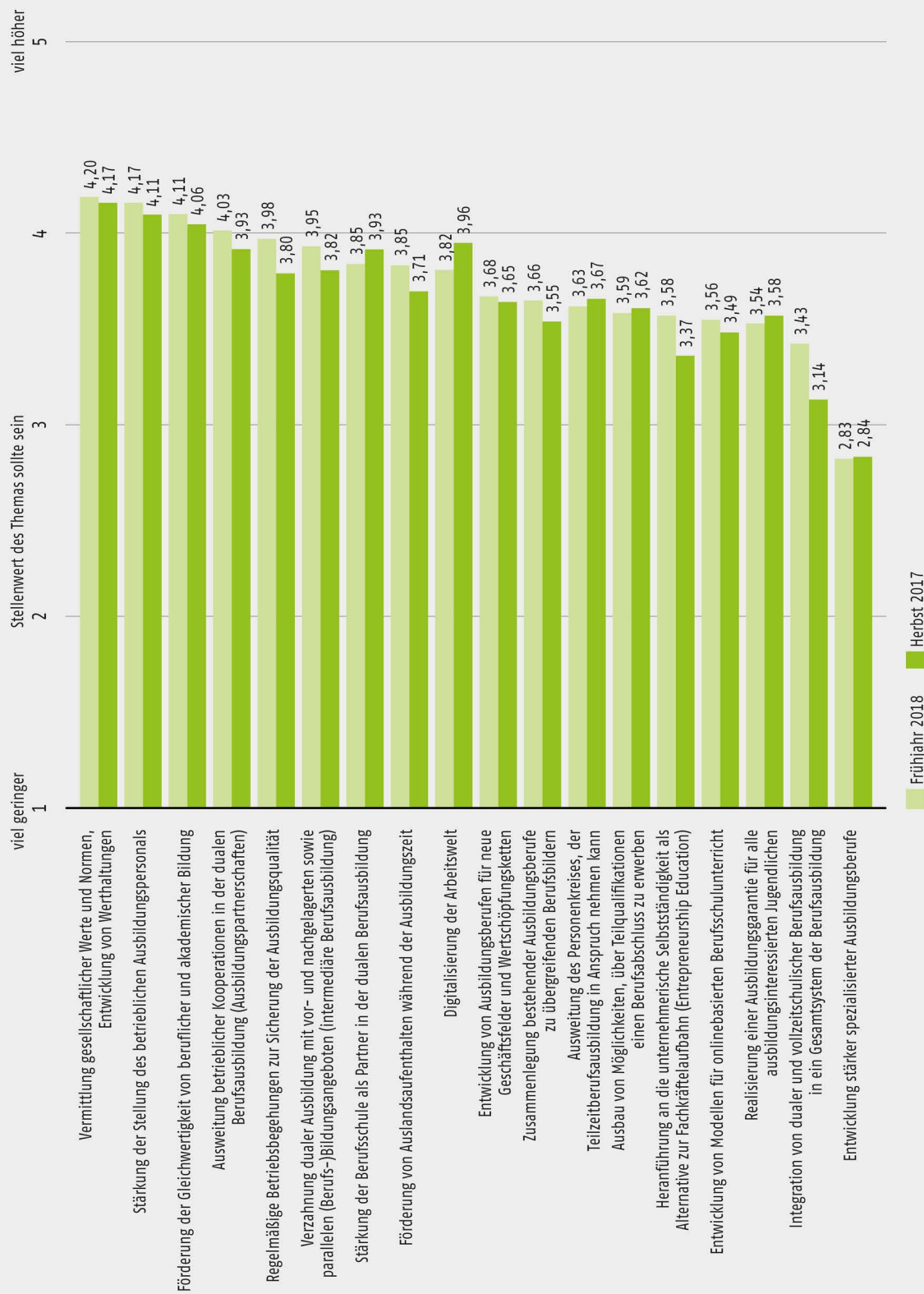
3 Auf einen Vergleich mit der Befragung Frühjahr 2017 wird an dieser Stelle verzichtet, da bei der Initialbefragung nur zwölf Themen aufgegriffen wurden (vgl. EBBINGHAUS/GEI: Themenradar Duale Berufsausbildung – Initialbefragung zur Relevanz ausgewählter Themen der dualen Berufsausbildung mit dem BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung, Bonn 2017).

Abbildung 12: Rangfolge der Einzelthemen nach ihrem aktuellen Stellenwert in der dualen Berufsausbildung – Frühjahr 2018 im Vergleich zu Herbst 2017



Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018/Herbst 2017; Fallzahl je nach Befragungswelle: $364 \leq n \leq 383$; gewichtete Ergebnisse

Abbildung 13: Rangfolge der Einzelthemen nach der Bedeutung, die sie gegenüber ihrem aktuellen Stellenwert in der dualen Berufsausbildung haben sollten – Frühjahr 2018 im Vergleich zu Herbst 2017



Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018/Herbst 2017; Fallzahl je nach Befragungswelle: $364 \leq n \leq 383$; gewichtete Ergebnisse

2.7 Gesamtbild: Präsenz und Tendenz der Themen

Zu welchem Gesamtbild fügen sich die im Frühjahr 2018 von den Experten und Expertinnen abgegebenen Beurteilungen zum Stellenwert, den die 18 Einzelthemen aktuell in der Berufsbildungsdiskussion haben und im Vergleich dazu haben sollten, um die duale Berufsausbildung zukunftsfähig aufzustellen? Oder anders gefragt: Wie sind die Themen untereinander auszubalancieren, damit die duale Berufsausbildung auch weiterhin attraktiv und leistungsfähig bleibt? Anhaltspunkte hierzu liefern die in Abbildung 14 für jedes Einzelthema gemeinsam abgetragenen Kennwerte (→ i) zur aktuellen Präsenz („Ist“) und im Vergleich dazu gewünschten Tendenz („Soll“).

i

Der **Kennwert Präsenz** ist die Differenz (das Saldo) des Prozentanteils der Experten und Expertinnen, die den aktuellen Stellenwert eines Themas in der Berufsbildungsdiskussion als (eher) hoch einschätzen, und dem Prozentanteil der Experten und Expertinnen, die den aktuellen Stellenwert als (eher) gering beurteilen („Ist“).

Analog ist der **Kennwert Tendenz** die Differenz (das Saldo) des Prozentanteils der Experten und Expertinnen, die für einen (viel) höheren Stellenwert eines Themas in der Berufsbildungsdiskussion plädieren, und dem Prozentanteil der Experten und Expertinnen, die sich für einen (viel) geringeren Stellenwert aussprechen („Soll“).

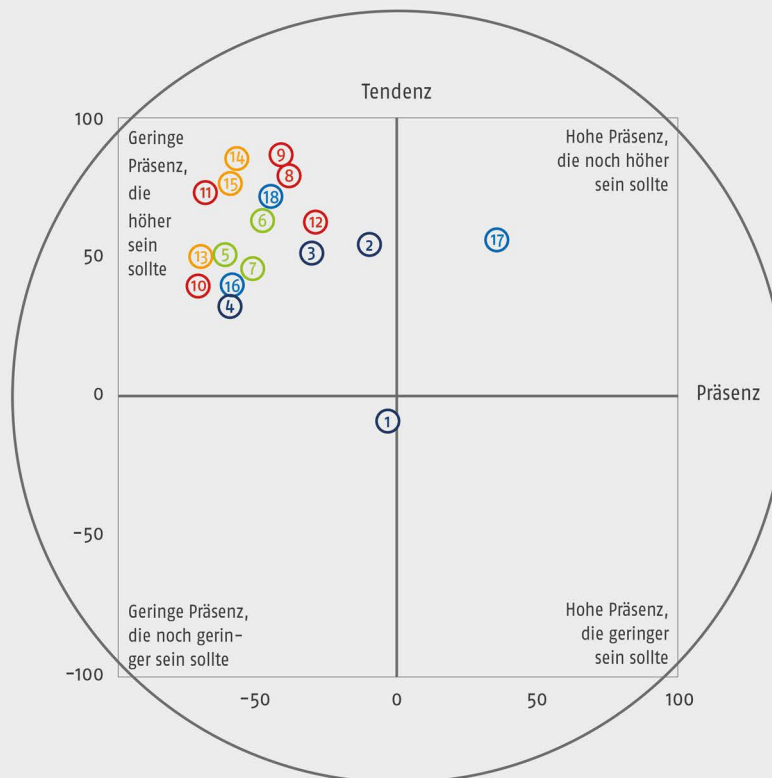
Der (mögliche) **Wertebereich** beider Kennwerte reicht von -100 bis +100.

Danach lassen sich 16 der 18 Themen – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß – als Themen klassifizieren, die im Frühjahr 2018 nur mit geringem Gewicht in der Diskussion um eine moderne, zukunftsgerichtete duale Berufsausbildung vertreten waren, dort aber deutlich prominenter vertreten sein sollten. In besonderem Maße trifft dies auf die *Implementierung regelmäßiger Betriebsbegehungen zur Sicherung der Ausbildungsqualität, die Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen im Rahmen der dualen Berufsausbildung und die Verzahnung dualer Berufsausbildungsgänge mit vor- und nachgelagerten sowie parallelen (Berufs-)Bildungsgängen* zu. Es folgen als etwas präsentere, aber ebenfalls deutlich unterrepräsentierte Themen die *Stärkung der Position des betrieblichen Ausbildungspersonals, die Ausweitung von betrieblichen Kooperationen in der dualen Berufsausbildung sowie die Förderung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung*.

Das einzige für die Experten und Expertinnen im Frühjahr 2018 deutlich in der Berufsbildungsdiskussion wahrnehmbare, ungeachtet dessen aber noch weiter zu forcierende Thema ist die Auseinandersetzung mit der *Digitalisierung der Arbeitswelt* und ihren Konsequenzen für die duale Berufsausbildung. Im Herbst 2017 fielen noch zwei weitere Themen in diese Kategorie, und zwar die *Entwicklung von Ausbildungsberufen für neue Geschäftsfelder und Wertschöpfungsketten* sowie die *Zusammenlegung bestehender Ausbildungsberufe zu übergreifenden Berufsfeldern* (→ Anhang A 1.3).

Das verbleibende 18. Thema, die *Entwicklung stärker spezialisierter Ausbildungsberufe*, lässt sich als eines charakterisieren, das auch weiterhin mit moderatem Gewicht bei der zukünftigen Ausgestaltung der dualen Berufsausbildung verfolgt werden sollte.

Abbildung 14: Präsenz und Tendenz ausgewählter Themen zur dualen Berufsausbildung – Frühjahr 2018



Struktur der dualen Berufsausbildung

- 1 Entwicklung stärker spezialisierter Ausbildungsberufe
- 2 Entwicklung von Ausbildungsberufen für neue Geschäftsfelder und Wertschöpfungsketten
- 3 Zusammenlegung bestehender Ausbildungsberufe zu übergreifenden Berufsfeldern
- 4 Integration dualer und vollzeitschulischer Berufsausbildung in ein Gesamtsystem der Berufsausbildung

Flexibilisierung der dualen Berufsausbildung

- 5 Ausweitung des Personenkreises, der Teilzeitberufsausbildung in Anspruch nehmen kann
- 6 Förderung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildungszeit
- 7 Ausbau von Möglichkeiten, über Teilqualifikationen einen Berufsabschluss zu erwerben

Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung

- 8 Ausweitung betrieblicher Kooperationen in der dualen Berufsausbildung
- 9 Stärkung der Stellung des betrieblichen Ausbildungspersonals
- 10 Entwicklung von Modellen für onlinebasierten Berufsschulunterricht
- 11 Regelmäßige Betriebsbegehungen zur Sicherung der Ausbildungsqualität
- 12 Stärkung der Berufsschule als Partner in der dualen Berufsausbildung

Inhalte der dualen Berufsausbildung

- 13 Heranführen an die unternehmerische Selbstständigkeit als Alternative zur Fachkräfte-laufbahn (Entrepreneurship Education)
- 14 Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen, Entwicklung von Werthaltungen
- 15 Verzahnung dualer Ausbildung mit vor- und nachgelagerten sowie parallelen (Berufs-) Bildungsgängen

Querschnittsthemen zur dualen Berufsausbildung

- 16 Realisierung einer Ausbildungsgarantie für alle ausbildungsinteressierten Jugendlichen
- 17 Digitalisierung der Arbeitswelt
- 18 Förderung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018; Fallzahl: n = 383; gewichtete Ergebnisse

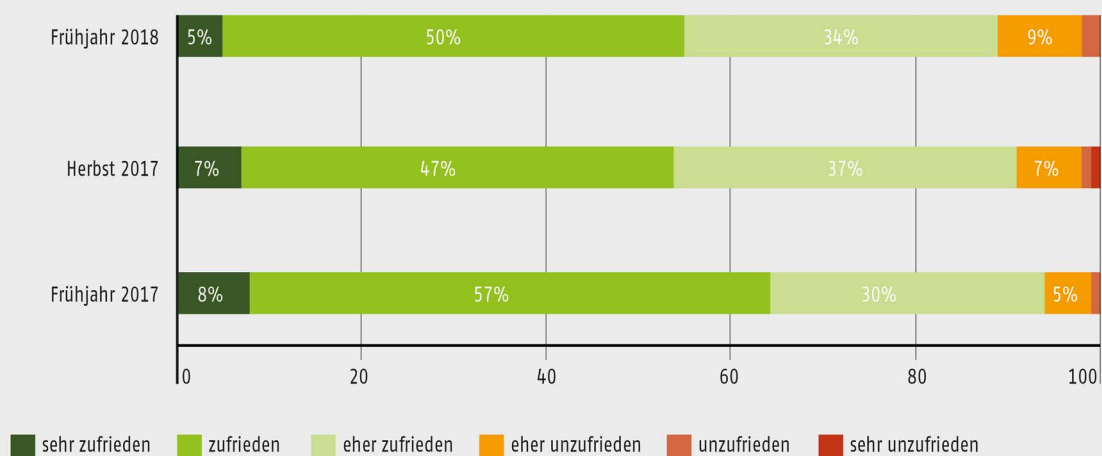
2.8 Zufriedenheit mit dem System der dualen Berufsausbildung

Die Antworten auf die abschließende Frage nach der grundlegenden Zufriedenheit mit dem derzeitigen System der dualen Berufsausbildung fielen recht eindeutig und gegenüber den beiden vorangegangenen Wellen wenig verändert aus (→ Abbildung 15). Mit einem Anteil von 89 Prozent gab die große Mehrheit der Experten und Expertinnen an, mit der dualen Berufsausbildung in ihrer derzeitigen Verfasstheit eher bis sehr zufrieden zu sein. Die übrigen Befragungsteilnehmenden äußerten, eher unzufrieden oder unzufrieden zu sein. Angaben, sehr unzufrieden mit dem derzeitigen System der dualen Berufsausbildung zu sein, fanden sich nicht.

Auch wenn der Anteil derjenigen, die dem System der dualen Berufsausbildung in seiner jetzigen Form mit (einem gewissen) Unmut begegnen, damit nach wie vor gering ist, hat er sich doch gegenüber der ein Jahr zuvor durchgeführten Initialbefragung verdoppelt und sich auch im Vergleich zur Herbstbefragung 2017 leicht vergrößert.

Abbildung 15: Zufriedenheit mit dem System der dualen Berufsausbildung

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen System der dualen Berufsausbildung insgesamt?



Anmerkung: Anteile unter 5 Prozent sind nicht numerisch ausgewiesen.

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018/Herbst 2017/Frühjahr 2017; Fallzahl je nach Befragungswelle: $364 \leq n \leq 660$; gewichtete Ergebnisse

3 Themenradar Duale Berufsausbildung: Schlussbetrachtungen

Zwischen Mitte März und Ende April 2018 wurden die im BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung registrierten Fachleute, die in unterschiedlichen Kontexten professional an Fragen der beruflichen Bildung arbeiten, zum dritten Mal zur Relevanz ausgewählter Themen für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung befragt.

Die zu diesem Zeitpunkt von den knapp 400 teilnehmenden Experten und Expertinnen abgegebenen Voten weichen dabei in auffälliger Weise von denen aus den beiden vorangegangenen Befragungswellen ab: Im Frühjahr 2018 nahmen die Berufsbildungsfachleute eine erheblich geringere Präsenz der Themen im Berufsbildungsdiskurs wahr als zuvor. Diese Einbrüche lassen nach Erklärungen fragen.

Ein möglicher Grund könnten Stichprobeneffekte sein. Zwar ist der Kreis der Personen, die zur Teilnahme am Themenradar Duale Berufsausbildung eingeladen werden, über alle drei Wellen weitgehend unverändert geblieben, da sich die Befragung jeweils an die im BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung registrierten Berufsbildungsfachleute richtete. Das bedeutet aber nicht, dass sich auch jeweils dieselben Einzelpersonen an den Befragungen beteiligt haben, denn die Anzahl der Teilnehmenden variiert zwischen den Befragungen. Die relative Stabilität ihrer Zusammensetzung nach institutioneller Herkunft lässt allerdings auf eine wiederholte Teilnahme eines gewissen Teils der Experten und Expertinnen schließen, sodass Stichprobeneffekte nicht die alleinige Ursache sein dürften.⁴

Auch methodische Gründe können nicht ausgeschlossen werden. Mit dem dritten Themenradar Duale Berufsausbildung wurde die Einholung der Voten zum aktuellen und relativ dazu anzustrebenden Stellenwert der Themen im Diskurs um eine zukunftsfähige duale Berufsausbildung von einem sequenziellen auf ein paralleles Vorgehen umgestellt. So wurden die Berufsbildungsfachleute in den ersten beiden Befragungswellen zunächst für die Themen eines jeden Themenfeldes gebeten, den aktuellen Stellenwert zu beurteilen. Anschließend wurden die Themen erneut vorgelegt, um die Position der Befragten zum Stellenwert einzuholen, den die Themen relativ zum Status quo haben sollten. Seit der Frühjahrsbefragung 2018 werden beide Voten komfortabler über nebeneinander platzierte Doppelratingskalen eingeholt. Zwar können solche methodischen Veränderungen Einfluss auf die Ergebnisse nehmen, da es jedoch nicht bei beiden Voten zu Veränderungen gekommen ist, ist ein Methodeneffekt im vorliegenden Fall ebenfalls als alleinige Ursache eher weniger wahrscheinlich.

Schließlich kann auch der Zeitpunkt der Befragung eine Rolle spielen. Das dritte Themenradar Duale Berufsausbildung fand direkt nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen zur Regierungsbildung statt. Möglicherweise standen die Voten der Experten und Expertinnen zur aktuellen Präsenz der Themen zu diesem Zeitpunkt noch unter dem Eindruck der vorherigen Phase bildungspolitischer Unsicherheit, während derer vermeintlich eher über die zukünftig aufzugreifenden Themen der dualen Berufsausbildung diskutiert denn konkret an den Zukunftsthemen der dualen Berufsausbildung gearbeitet wurde. Hier wird es nun interessant sein zu sehen, wie sich die Voten der Experten und Expertinnen zur Präsenz ausbildungsbezogener Themen in der nächsten Befragungswelle, die für den Herbst 2018 geplant

⁴ Aus Datenschutzgründen ist die Vergabe einer persönlichen ID, über die sich wiederholt teilnehmende Personen ermitteln ließen, nicht möglich.

ist, darstellen. Die 18 Themen sollen dabei unverändert beibehalten werden. Gleichzeitig sollen die Berufsbildungsfachleute eingeladen werden, Themen einzubringen, die neu aufgenommen oder gegen bestehende Themen ausgetauscht werden sollten, um im Instrument aktuelle Entwicklungen und Bedarfe aufgreifen zu können.

Ungeachtet dieser Besonderheit in den Ergebnissen der Frühjahrsbefragung 2018 und möglichen Gründen unterstreicht aber auch die dritte mit dem Themenradar Duale Berufsausbildung durchgeführte Befragung, dass in der dualen Berufsausbildung aus Expertensicht an vielen Stellschrauben – an einigen mehr, an anderen weniger – gedreht werden müsste, um den unterschiedlichen Entwicklungen in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft Rechnung zu tragen. Hierbei kommt der Digitalisierung der Arbeitswelt mit ihren Potenzialen, Anforderungen wie Konsequenzen für die duale Berufsausbildung zweifelsohne eine herausgehobene Stellung zu. Parallel und unterstützend sind aber auch andere Bereiche für eine auch in Zukunft attraktive und leistungsfähige duale Berufsausbildung in den Blick zu nehmen. Dazu gehören ebenso konzeptionelle Weiterentwicklungen, die die Berufsbildungsfachleute vor allem in einem Ausbau flexibler Wege zum Berufsabschluss sehen, wie inhaltliche Justierungen, bei der nach Ansicht der Berufsbildungsfachleute gesellschaftliche Werte und Normen nicht unberücksichtigt bleiben sollten.

Anhang 1: Ergänzende Ergebnisse

Tabelle A 1.1: Tabellarische Rangfolge der Einzelthemen nach dem Stellenwert, den sie aus Experten-sicht aktuell haben

Rang I/2018	Thema	Mittelwert*	Rang II/2017	Änderung im Rang
1	Digitalisierung der Arbeitswelt	3,49	1 (3,86)**	–
2	Entwicklung stärker spezialisierter Ausbildungsberufe	2,91	4 (3,05)	↑
3	Entwicklung von Ausbildungsberufen für neue Geschäftsfelder und Wertschöpfungsketten	2,87	2 (3,58)	↓
4	Stärkung der Berufsschule als Partner in der dualen Berufsausbildung	2,64	6 (2,94)	↓
5	Zusammenlegung bestehender Ausbildungsberufe zu übergreifenden Berufsbildern	2,54	3 (3,39)	↓
6	Ausweitung betrieblicher Kooperationen in der dualen Berufsausbildung (Ausbildungspartnerschaften)	2,49	11 (2,82)	↑
7	Stärkung der Stellung des betrieblichen Ausbildungspersonals	2,47	9 (2,89)	↑
8	Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung	2,37	5 (3,03)	↓
9	Förderung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildungszeit	2,32	8 (2,90)	↓
10	Ausbau von Möglichkeiten, über Teilqualifikationen einen Berufsabschluss zu erwerben	2,24	7 (2,93)	↓
11	Verzahnung dualer Ausbildung mit vor- und nachgelagerten sowie parallelen (Berufs-) Bildungsangeboten	2,22	14 (2,72)	↑
12	Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen, Entwicklung von Werthaltungen	2,21	13 (2,76)	↑
13	Ausweitung des Personenkreises, der Teilzeitberufsausbildung in Anspruch nehmen kann	2,12	10 (2,83)	↓
14	Integration von dualer und vollzeitschulischer Berufsausbildung in ein Gesamtsystem der Berufsausbildung	2,12	12 (2,80)	↓
15	Realisierung einer Ausbildungsgarantie für alle ausbildungsinteressierten Jugendlichen	2,10	15 (2,72)	–
16	Heranführung an die unternehmerische Selbstständigkeit als Alternative zur Fachkräftelaufbahn	2,00	18 (2,39)	↑
17	Regelmäßige Betriebsbegehungen zur Sicherung der Ausbildungsqualität	1,96	17 (2,47)	–
18	Entwicklung von Modellen für onlinebasierten Berufsschulunterricht	1,93	16 (2,48)	↓

* Mittelwert auf einer Skala von 1 = „gering“ bis 5 = „hoch“

** Wert in Klammern: Mittelwert Herbst 2017

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018/Herbst 2017; Fallzahl je nach Befragungswelle: $364 \leq n \leq 383$; gewichtete Ergebnisse

Tabelle A 1.2: Tabellarische Rangfolge der Einzelthemen nach dem Stellenwert, den sie aus Expertensicht im Vergleich zum Status quo haben sollten

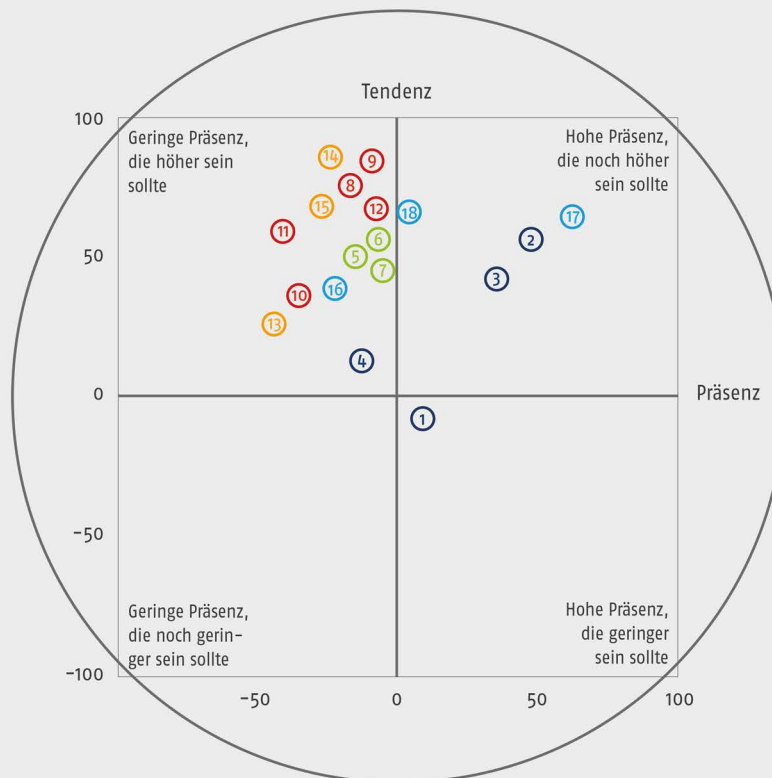
Rang I/2018	Thema	Mittelwert*	Rang II/2017	Änderung im Rang
1	Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen, Entwicklung von Werthaltungen	4,20	1 (4,17)**	–
2	Stärkung der Stellung des betrieblichen Ausbildungspersonals	4,17	2 (4,11)	–
3	Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung	4,11	3 (4,06)	–
4	Ausweitung betrieblicher Kooperationen in der dualen Berufsausbildung (Ausbildungspartnerschaften)	4,03	6 (3,93)	↑
5	Regelmäßige Betriebsbegehungen zur Sicherung der Ausbildungsqualität	3,98	8 (3,80)	↑
6	Verzahnung dualer Ausbildung mit vor- und nachgelagerten sowie parallelen (Berufs-) Bildungsangeboten	3,95	7 (3,82)	↑
7	Stärkung der Berufsschule als Partner in der dualen Berufsausbildung	3,85	5 (3,93)	↓
8	Förderung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildungszeit	3,85	9 (3,71)	↑
9	Digitalisierung der Arbeitswelt	3,82	4 (3,96)	↓
10	Entwicklung von Ausbildungsberufen für neue Geschäftsfelder und Wertschöpfungsketten	3,68	11 (3,65)	↑
11	Zusammenlegung bestehender Ausbildungsberufe zu übergreifenden Berufsbildern	3,66	14 (3,55)	↑
12	Ausweitung des Personenkreises, der Teilzeitberufsausbildung in Anspruch nehmen kann	3,63	10 (3,67)	↓
13	Ausbau von Möglichkeiten, über Teilqualifikationen einen Berufsabschluss zu erwerben	3,59	12 (3,62)	↓
14	Heranführung an die unternehmerische Selbstständigkeit als Alternative zur Fachkräftelaufbahn	3,58	16 (3,37)	↑
15	Entwicklung von Modellen für onlinebasierten Berufsschulunterricht	3,56	15 (3,49)	–
16	Realisierung einer Ausbildungsgarantie für alle ausbildungsinteressierten Jugendlichen	3,54	13 (3,58)	↓
17	Integration von dualer und vollzeitschulischer Berufsausbildung in ein Gesamtsystem der Berufsausbildung	3,43	17 (3,14)	–
18	Entwicklung stärker spezialisierter Ausbildungsberufe	2,83	18 (2,84)	–

* Mittelwert auf einer Skala von 1 = „viel geringer“ bis 5 = „viel höher“

** Wert in Klammern: Mittelwert Herbst 2017

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018/Herbst 2017; Fallzahl je nach Befragungswelle: 364 ≤ n ≤ 383; gewichtete Ergebnisse

Abbildung A 1.3: Präsenz und Tendenz ausgewählter Themen zur dualen Berufsausbildung – Herbst 2017



Struktur der dualen Berufsausbildung

- 1 Entwicklung stärker spezialisierter Ausbildungsberufe
- 2 Entwicklung von Ausbildungsberufen für neue Geschäftsfelder und Wertschöpfungsketten
- 3 Zusammenlegung bestehender Ausbildungsberufe zu übergreifenden Berufsfeldern
- 4 Integration dualer und vollzeitschulischer Berufsausbildung in ein Gesamtsystem der Berufsausbildung

Flexibilisierung der dualen Berufsausbildung

- 5 Ausweitung des Personenkreises, der Teilzeitberufsausbildung in Anspruch nehmen kann
- 6 Förderung von Auslandsaufenthalten während der Ausbildungszeit
- 7 Ausbau von Möglichkeiten, über Teilqualifikationen einen Berufsabschluss zu erwerben

Rahmenbedingungen der dualen Berufsausbildung

- 8 Ausweitung betrieblicher Kooperationen in der dualen Berufsausbildung
- 9 Stärkung der Stellung des betrieblichen Ausbildungspersonals
- 10 Entwicklung von Modellen für onlinebasierten Berufsschulunterricht
- 11 Regelmäßige Betriebsbegehungen zur Sicherung der Ausbildungsqualität
- 12 Stärkung der Berufsschule als Partner in der dualen Berufsausbildung

Inhalte der dualen Berufsausbildung

- 13 Heranführen an die unternehmerische Selbstständigkeit als Alternative zur Fachkräfte-laufbahn (Entrepreneurship Education)
- 14 Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen, Entwicklung von Werthaltungen
- 15 Verzahnung dualer Ausbildung mit vor- und nachgelagerten sowie parallelen (Berufs-) Bildungsgängen

Querschnittsthemen zur dualen Berufsausbildung

- 16 Realisierung einer Ausbildungsgarantie für alle ausbildungsinteressierten Jugendlichen
- 17 Digitalisierung der Arbeitswelt
- 18 Förderung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung

Anhang 2: Methoden

A 2.1 Befragungspanel und Befragungsteilnehmende Frühjahr 2018

Das Themenradar Duale Berufsausbildung orientiert sich an der Methode der Panel-Befragung. Hierbei wird ein feststehender Kreis von Personen wiederholt zu denselben Themen befragt.

Grundlage des Themenradars Duale Berufsausbildung ist das Panel des BIBB-Expertenmonitors Berufliche Bildung (kurz: Expertenmonitor). Hierbei handelt es sich um ein 2004 eingerichtetes Online-Access-Panel, das sich aus Personen – Experten und Expertinnen – zusammensetzt, die sich in unterschiedlichen, für die berufliche Bildung relevanten institutionellen Kontexten professionell mit Berufsbildungsfragen befassen. Seit seiner Einrichtung wurde das Panel wiederholt aktualisiert und aufgefüllt, zuletzt im Herbst 2016. Hierbei wird jeweils eine Quotierung vorgenommen, um zu gewährleisten, dass die verschiedenen an der beruflichen Bildung mitwirkenden Akteursgruppen im Panel vertreten sind.

Zum Zeitpunkt der Frühjahrsbefragung 2018 bestand das Panel aus 1.977 Berufsbildungsfachleuten. Diese wurden mit Beginn der Feldphase per E-Mail zur Teilnahme eingeladen. 87 Experten und Expertinnen konnte die Einladung zur Teilnahme nicht zugestellt werden, weil die hinterlegte E-Mail-Adresse nicht mehr aktiv war. Von den damit 1.890 kontaktierten Berufsbildungsfachleuten konnten 383 auswertbare Rückläufe generiert werden, was einer Beteiligungsquote von rund 20 Prozent entspricht. Die Zusammensetzung der Befragungsteilnehmenden nach institutioneller Zugehörigkeit entspricht weitgehend der Panelstruktur (→ Tabelle A2.1). Allein bei Vertretern und Vertreterinnen anderer Bildungsanbieter sind etwas größere Abweichungen zu verzeichnen.

Tabelle A2.1: Struktur des Panels und der Teilnehmenden am Themenradar Duale Berufsausbildung – Frühjahr 2018

Institution	Anteil Panel Frühjahr 2018 (in %)	Anteil* Befragungsteilnehmende I/2018 (in %)
Betrieb	11	14 (11)
Zuständige Stelle	11	14 (11)
Arbeitgeberverband	8	6 (7)
Arbeitnehmerorganisation	11	12 (12)
Überbetriebliche Berufsbildungsstätte	9	9 (11)
Berufsbildende Schule	11	12 (11)
Andere Bildungsanbieter	11	6 (5)
Arbeitsagentur/Jobcenter	5	4 (4)
Forschungseinrichtung	10	12 (12)
Öffentliche Bildungsverwaltung	5	6 (5)
Sonstige	7	6 (8)
Institutionen insgesamt	100	100 (100)

* Wert in Klammern: Anteil Herbstbefragung 2017

Quelle: BIBB-Expertenmonitor – Themenradar Duale Berufsausbildung Frühjahr 2018

A 2.2 Datenauswertung

Der institutionelle Ansatz, der dem Expertenmonitor zugrunde liegt, findet auch bei der Auswertung der erhobenen Daten Anwendung. Das bedeutet, dass die einzelnen Institutionen bzw. institutionellen Gruppen (nicht Personen) mit gleichem Gewicht in die Ergebnisse eingehen.

Die Ergebnisdarstellung erfolgt in erster Linie deskriptiv über relative Häufigkeiten. Zur besseren Ergebnisdarstellung werden dabei die fünf Antwortmöglichkeiten, die den Befragten zur Auswahl standen, zu drei Kategorien zusammengefasst. Die auf die Ausweichkategorie „weiß nicht“ entfallenden Antworten bleiben unberücksichtigt. Ihr Anteil variiert zwischen 0 Prozent und 5 Prozent.

Die aggregierten relativen Häufigkeiten bilden zugleich die Grundlage für die Berechnung und Darstellung der Kennwerte zur aktuellen Präsenz und zur gewünschten Tendenz der einzelnen Themen in der Diskussion um eine attraktive und zukunftsfähige duale Berufsausbildung. Sie entsprechen im Falle der Kennwerte zur aktuellen Präsenz den jeweiligen Salden zwischen dem Anteil an Antworten, die auf „(eher) hoch“ und „(eher) gering“ entfallen. Analog bilden die Kennwerte zur erwünschten Tendenz die Salden zwischen dem Anteil der Antworten, die auf „(viel) höher“ und „(viel) geringer“ entfallen (→ i).

i

Beispielberechnung Kennwert Präsenz

Den aktuellen Stellenwert, den ein Thema in der Berufsbildungsdiskussion hat, schätzen 35 Prozent der Befragten als (eher) hoch ein, 40 Prozent beurteilen ihn als mittel und 25 Prozent als (eher) gering. In die Saldierung gehen nun die auf (eher) hoch und (eher) gering entfallenden Antworten ein, indem von dem Prozentanteil der (eher)-hoch-Antworten der Prozentanteil der (eher)-gering-Antworten abgezogen wird (35 %-25 %). Es resultiert daraus ein Saldowert von +10 Prozentpunkten für die aktuelle Präsenz des Themas.

Abstract

Mit dem Themenradar Duale Berufsausbildung – einem onlinebasierten Instrument – holt das BIBB seit dem Frühjahr 2017 in regelmäßigen Abständen Einschätzungen und Voten zum Stellenwert und zur Relevanz ausgewählter Themen für die Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung ein. Befragt werden Fachleute, die in Praxis, Politik und Wissenschaft professionell an Fragen der beruflichen Bildung arbeiten.

Im vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse aus der dritten Befragungswelle, die im Frühjahr 2018 durchgeführt wurde, berichtet. Gegenüber den beiden vorherigen Wellen zeigen sich in den Einschätzungen der Berufsbildungsfachleute einige Veränderungen.



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (0228) 107-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten